

# tanz

mit uns

AUGUST 2006



## *Aufsteiger in die Regionalliga*

### **Meisterschaften**

D-Latein  
C-Latein  
Senioren I, II, III D-Std.  
Senioren D-/C-Latein

### **Formationen**

Aufstiegsturnier zur  
Oberliga und Regionalliga

### **Jazz- und Modern Dance**

OL-RL / VL-OL  
JLL-JVL  
LL-VL

### **Unser Landesverband**

Aus den Vereinen  
Unser Landesverband  
Turnierergebnisse  
Vermischtes, Lehrgänge

# Tanzsport im Abseits

Es heißt, der Grund, der am schwersten gegen eine Aufnahme des Tanzsports in das Programm der olympischen Spiele wiege, sei die subjektive Ergebnismittlung durch Wertungsrichter. Tanzsport sei weder durch Stoppuhr oder Zollstock, geschweige denn an der Zahl von Toren messbar. Das ist zwar richtig, doch werfen bei der gerade beendeten Fußball-Weltmeisterschaft mehrere Fehlentscheidungen der dortigen Unparteiischen mit zum Teil weitreichenden Folgen berechnete Zweifel auf, dass der Tanzsport sich diese Verweigerungsbeurteilung gefallen lassen muss.

Hochleistungskameras mit unglaublicher Zoomstärke und aus allen erdenklichen Positionen und Perspektiven, Standbilder und Zeitlupe sowie computeranimierte Grafiken, die über das Spielfeld gelegt wurden, machten es den Zuschauern leicht, das Gesehene beurteilen zu können. Zusätzlich zum Spielkommentator gaben die Moderatoren und Gäste in den Fernsehstudios ihre Bewertungen zu den Entscheidungen und Leistungen der Schiedsrichterteams ab. Um es kurz und knapp auf den Punkt zu bringen: Erst die moderne Technik macht es möglich, jedem Zuschauer am Fernseher deutlich zu zeigen, zu wie vielen falschen Entscheidungen die Unparteiischen während des Turniers gekommen sind.

Da hält der Schlussmann einen Ball erst hinter der Torlinie – das Tor wird jedoch nicht gegeben. Da schießt ein Stürmer aus Abseitsposition – das Tor wird gegeben! So manches rüde Foul wird nicht als solches erkannt, dafür ein in der Wiederholung erkennbar unbeabsichtigter Rempeler mit einer Gelben Karte geahndet. Die „Schiris“ hatten zudem unterschiedliche bis kontroverse Einstellungen zu ihren Aufgaben: Manche ließen so ziemlich alles ungestraft durchgehen, andere stellten Rekorde im Verwarnen auf und gleich mehrere Spieler vom Platz. Für einen besonderen Rekord und reichliche Lacher sorgte der Schiedsrichter, der in einem Spiel ein und demselben Spieler drei Mal die Gelbe Karte zeigte!

Die Juroren im Tanzsport haben keine Headsets oder Flaggen zur internen Kommunikation. Jeder von ihnen muss zu einem eigenen Ergebnis kommen. Dafür sind es aber mindestens fünf und je bedeutender das Turnier, desto größer die Zahl der Wertungsrichter. Natürlich schauen niemals alle im selben Augenblick aus derselben Perspektive auf denselben Sportler – und selbst dann könnten sie noch zu einer unterschiedlichen Leistungseinschätzung kommen. Aber das Argument der hieb- und stichfesten Parameter anderer Sportarten kann man nach den Erfahrungen der letzten Fußball-Weltmeisterschaft in der Diskussion um eine mögliche Aufnahme des Tanzsports in den Kader der olympischen Disziplinen wohl nicht mehr so ganz gelten lassen.

**Daniel Reichling**

## Inhalt

<b>Editorial / Inhalt</b>	<b>2</b>
<b>Aufstieg zur OL und RL</b>	<b>3</b>
<b>LM D-Latein</b>	<b>4</b>
<b>LM C-Latein</b>	<b>6</b>
<b>LM Sen III, II, I D-Std.</b>	<b>7</b>
<b>LM Sen D-/C-Lat.</b>	<b>8</b>
<b>TNWJ: Hessen tanzt</b>	<b>9</b>
<b>TNWJ: Kids- und Newcomerpokal</b>	<b>10</b>
<b>JMD: OL-RL / VL-OL</b>	<b>11</b>
<b>JMD: JLL-JVL</b>	<b>13</b>
<b>JMD: LL-VL</b>	<b>14</b>
<b>Blackpool 2006</b>	<b>16</b>
<b>Aus den Vereinen</b>	<b>17</b>
<b>Unser Landesverband</b>	<b>18</b>
<b>Turnierergebnisse</b>	<b>19</b>
<b>Lehrgänge / Impressum</b>	<b>20</b>

*Die drei Aufsteiger zur Regionalliga:  
Ruhr-Casino d. VfL Bochum A, TSZ  
Bocholt 01 A, ruhr-tanzclub Witten A*

*Titelbildgestaltung: Roland vom Heu  
Fotos: tomprifoto.de*



## Aufstieg zur OL und RL

# Achtfache Freude

## in Bocholt



**Aachener TSC Blau-Silber A**

Ein wahres Aufstiegsfest waren die Qualifikationen zur Oberliga und Regionalliga West Latein in Bocholt. Durch den Aufstieg von Greven in die 2. Bundesliga rückte jeweils eine Mannschaft mehr als gewöhnlich in die nächsthöhere Klasse auf. Für die Oberliga-Qualifikation stand somit bereits vor dem Turnier fest, dass gleich fünf der neun angetretenen Mannschaften das Parkett als Sieger verlassen sollten.

**Ruhr-Casino des VfL Bochum B**



Die Vorrunde begann relativ verhalten. Zwar zeigte das startende B-Team vom Ruhr-Casino des VfL Bochum eine solide Leistung, schon der anschließende Auftritt von Quirinus Neuss zeigte allerdings starke Schwächen in der Ausführung. Erst Team Nummer drei, Balance Wesel, konnte überzeugen. Es stimmten nicht nur Synchronität und Ausstrahlung. Mit einem wandernden Roundabout, dem Wind und zahlreichen Spins zeigte das Team vielmehr Schwierigkeitsgrade, die für eine Landesliga nicht selbstverständlich sind.

Der gelungenen Leistung von Wesel hatten das A-Team des 1. TSC Emsdetten „young & old“ und auch das B-Team des Ausrichters TSZ Bocholt 01 nichts entgegenzusetzen. Erst Witten und Velbert konnten wieder mit soliden Leistungen überzeugen, bevor das A-Team des Aachener TSC Blau-Silber schließlich mit einer sehr guten Leistung klar machte, dass es mit Wesel um den Sieg kämpfen würde. Und das obwohl einer der Aachener Herren Probleme hatte, seine Zunge nicht den Wertungsrichtern entgegenzustrecken. Das eigene B-Team schnitt erwartungsgemäß schlechter ab.

In der Endrunde präsentierte sich schließlich das A-Team des Aachener TSC Blau-Silber am überzeugendsten und gewann souverän alle Einser-Wertungen für sich. Trainer Dirk Reißer sah den Aufstieg als Fortsetzung einer erfolgreichen Saison: „Bereits bei den Ligaturnieren hatten wir schon drei Mal alle Einsen geholt. In der Oberliga treten wir nun

**TSZ Velbert B**



**ruhr-tanzclub Witten B**

auch an, um zu gewinnen. Ziele muss man sich setzen.“

Klarer Zweiter wurde mit fünf Zweien die A-Mannschaft der TSG Balance Wesel. Die Mitaufsteiger sind darüber hinaus das Ruhr-Casino des VfL Bochum B, der ruhr-tanzclub Witten B und das TSZ Velbert B.

Auch bei der anschließenden Qualifikation zur Regionalliga sollten drei anstatt zwei Mannschaften die Möglichkeit erhalten, sich in der nächsten Saison eine Klasse höher zu präsentieren. Die größten Ambitionen hatte neben Ausrichter Bocholt und dem Ruhr-Casino des

### Aufstieg zur OL

#### LL-OL

- 1 Aachener TSC Blau-Silber A\*, 1-1-1-1-1
- 2 TSG Balance Wesel A\* 2-2-2-2-2
- 3 Ruhr-Casino des VfL Bochum B\*, 3-3-4-3-3
- 4 ruhr-tanzclub Witten B\*, 4-5-3-6-5
- 5 TSZ Velbert B\* 6-4-5-4-6
- 6 Aachener TSC Blau-Silber B, 5-6-6-5-4
- 
- 7 TSG Quirinus Neuss A, 7-9-7-7-7
- 8 1. TSC Emsdetten „young & old“ A 8-7-8-9-9
- 9 TSZ Bocholt 01 B 9-8-9-8-8

\* = Aufsteiger

### Aufstieg zur RL

#### OL-RL

- 1 Ruhr-Casino des VfL Bochum A\*, 1-1-1-1-1
- 2 TSZ Bocholt 01 A\* 2-2-4-2-2
- 3 ruhr-tanzclub Witten\* A, 3-3-3-3-3
- 4 Grafschafter TSC Moers A, 4-4-2-4-4
- 
- TSG Leverkusen A
- TSK Schwarz-Gold Oberhausen A

Fotos:  
TomPriFoto.de



Fotos:  
TomPriFoto.de



*ruhr-tanzclub Witten A*

VfL Bochum mit Sicherheit das A-Team des Grafschafter TSC Moers, das im letzten Jahr knapp am Aufstieg vorbeigeschrammt war. Entsprechend verkauften sich die Moerser und zogen sicher in die Endrunde ein.

Doch die Konkurrenz war gut vorbereitet. Bochum, Bocholt und der ruhr-tanzclub Witten präsentierten sich bereits in der Vorrunde gegenüber der TSG Leverkusen A und dem TSK Schwarz-Gold Oberhausen A überlegen und komplettierten neben dem Team aus Moers die Endrunde. Hier lieferten sich die vier Mannschaften einen spannenden Schlagabtausch, in dem nur wenig Schwächen gezeigt wurden. Überraschend klar fiel dann

allerdings das Ergebnis aus: Bochum gewann überragend mit fünf Einsen, Bocholt folgte deutlich auf Platz zwei. Dritter Aufsteiger wurde der Wittener ruhr-tanzclub. Die Moerser mussten sich erneut mit dem unglücklichen vierten Platz zufrieden geben.

Lars Biercher, Trainer der siegreichen Bochumer, gab nach dem Turnier zu: „Den Aufstieg hatten wir uns schon erhofft.“ Das nächste Saisonziel ist ebenfalls schon klar gesteckt: „Auf jeden Fall die Liga halten. Darüber hinaus aber auch in Richtung Großes Finale gucken, ob da etwas zu holen ist.“

CHRISTOPH LINDEMANN



*TSZ Bocholt 01 A*



*Ruhr-Casino des VfL Bochum A*

## LM D-Lat.

# *Trikottausch im ersten Tanz*

Pünktlich zur Eröffnung der Fußball-Weltmeisterschaft wird vor allen Dingen den weiblichen Geschöpfen dieser Welt wieder bewusst, was der mit Abstand schönste Brauch des Fußballs ist. Nein, es ist weder das euphorisch-angsteinflößende Aufspringen vom Sofa, begleitet vom lauten Grölen und unfreiwilligen Ausbreiten des Bierflascheninhalts über den Wohnzimmerteppich im Falle eines gefallenen Tores, noch die ewige, Männer an den Rand des Wahnsinns treibende Frage „Was ist eigentlich Abseits?“

Nein, die Rede ist vom weltberühmten, heiß begehrten Trikottausch! Die Damen des Tanzsports können es kaum verleugnen – kaum eine von uns hat sich nicht schon mindestens einmal die Frage gestellt, weshalb so eine tol-

le Gewohnheit nicht auch bei Tänzern Anschluss finden kann. Bei der Landesmeisterschaft der Hauptgruppe D-Latein im TC Hanse Wesel wäre es fast so weit gekommen.

Als Turnierleiter Heinz van der Sanden souverän und pünktlich wie die Weltmeister begann, die Paare der ersten Gruppe Cha-Cha-Cha vorzustellen, stellte er fest, dass es sich in einem Punkt scheinbar um eine Verwechslung handelte. „Und das Paar mit der Startnummer 14: Philipp Kudella und...“ – und da stand er: Marius Köhl, der Mann mit der 14 auf dem Rücken, gleich neben Philipp Kudella, allerdings mit der Startnummer 15.

Während Besitzer Martin Pastor gemeinsam mit den Protokollanten Udo Grisail und Ma-

tias Arnhold versuchte, das Missverständnis im Computer zu beheben, fiel den Damen um die Fläche in diesem Moment wahrscheinlich eher der Trikottausch als abwechslungsreiche Alternative bei ohnehin schon 33 Grad C ein. Zu schade, dass Männer an PCs meist wahre Allroundtalente sind und jedes Problemchen gleich zu beheben wissen.

Nach Behebung des amüsanten Fehlers konnte es schließlich losgehen: Die 37 Paare erhöhten die Hallentemperatur auf mindestens 37 Grad C. Ein breites Mittelfeld machte sich schon in den ersten Tänzen bemerkbar, stark umkämpft von nach vorne strebenden Stürmern und entgegenwirkender Abwehr, die es den sieben Torwarten nicht gerade leicht machte.



**Alexander Stricker/Tanja Balsam**

Bemerkenswert waren vor allen Dingen die Trends, die sich im Laufe der Zeit in den unteren Klassen herauskristallisiert haben: Die Kleiderordnung wird wieder stärker beachtet, der Figurenkatalog scheint für manche Paare ein ungläubiges Märchen darzustellen. Unerlaubte Übergänge, Posen sowie unzählige, unerlaubte Kickvarianten machten es den Paaren, die brav ihre wenigen Figuren tanzten, nicht gerade leicht, sich nach vorne durchzuboxen. Nur wenige Paare legen noch Wert auf eine solide und gründliche Grundausbildung, dies jedoch erklärt sich im Gruppenzwang: Wer andere auf eigentlich verbotene und doch unbestrafte Weise gewinnen sieht, handelt möglicherweise demnächst nach demselben Prinzip.

Takt- und Rhythmusprobleme standen kaum auf der Tagesordnung, das tobende Publikum trug jedoch mit permanentem Taktklatschen freundlicherweise dazu bei. Schon in der ersten Runde tobte der gesamte Saal spätestens im Jive und trug die sechs Finalisten über weitere zwei Zwischenrunden ins lang ersehnte Finale.

Vom ersten Tanz an zog insbesondere ein Paar die Blicke auf sich: Alexander Stricker/Tanja Balsam bestochen durch Schnelligkeit, Musikalität und eine für diese Klasse enorm flexible Beweglichkeit. Mit 18 von in der D-Klasse 21 möglichen Bestwertungen entschieden sie den größten der drei bereit stehenden Pokale für sich und wurden Landesmeister der Hauptgruppe D-Latein.

Das Formationspaar des A-Teams der TSG Balance Wesel macht erst seit einem knappen



**Philipp Kudella/Kerstin Artz**

Monat die Einzeltanzflächen unsicher, lediglich zwei gewonnene Turniere, einmal sogar mit danach gewonnener C-Klasse sollten ihren Weg durch die D-Klasse gestalten. Mit dem Meistertitel ist das Paar in die C-Klasse aufgestiegen. Auf den Lorbeeren ausruhen? Fehlzanzeige! „Wir müssen unser morgen gemeldetes Turnier schnell auf die neue Klasse ummelden, damit hatten wir nicht gerechnet“, so das glückliche Meisterpaar.

Die Silbermedaille ging mit ebenfalls sehr klaren Wertungen an unseren Wunsch-Trikottauscher Philipp Kudella mit seiner Partnerin Kerstin Artz vor den Vereinskollegen des Siegers Martin Urbanek/Nadine Dorsch. Gleich neben dem Treppchen platzierten sich die Vierten Alexander Hildebrandt/Olga Reifschneider. Strahlende, sichtlich überglückliche Fünfte wurden Marius Gottschlich/Anna Drescher. Etwas enttäushtes Schlusslicht des Fi-



**Martin Urbanek/Nadine Dorsch**

nales bildete unsere andere Hälfte des Trikottauschs, Marius Kühl/Anna Fedorachko.

Dass die D-Klasse den höheren Startklassen in Sachen Kondition und Fitness unterlegen ist, widerlegten die sechs Finalpaare beim gemeinsamen Siegerjive. Locker, gelöst und immer noch vor Energie sprühend gaben die Paare auch nach der Siegerehrung, die üblicherweise immer noch mit vollen Zuschauerhängen glänzte, ihr letztes Hemd und wurden durch La Ola und Jubel belohnt. Wie euphorisch die La Ola wohl ausgefallen wäre, wenn das mit dem letzten Hemd und dem Trikottausch wörtlich zu nehmen wäre...

JACQUELINE JANIA

## Finale

- 1 Alexander Stricker  
Tanja Balsam  
TSG Balance Wesel
- 2 Philipp Kudella  
Kerstin Artz  
TTC Casino Blau-Gelb  
Essen
- 3 Martin Urbanek  
Nadine Dorsch  
TSG Balance Wesel
- 4 Alexander Hildebrandt  
Olga Reifschneider  
Die Residenz Münster
- 5 Marius Gottschlich  
Anna Drescher  
TSK Sankt Augustin
- 6 Marius Kühl  
Anna Fedorachko  
TSC Excelsior Köln

## WR

- Stefan Berns  
TSG Hagen
- Karin Hinnemann  
TC Hanse Wesel
- Sandra Ketturkat  
TC Royal Oberhausen
- Dr. Andrea Kinner  
TSC Borken Rot-Weiß
- Dimitrios Nicolos  
TSK Sankt Augustin
- Tim Schulte-Ortbeck  
TTC Oberhausen
- Tatjana Steinborn  
TTC Rot-Gold Köln

Fotos:  
Wolfgang Römer

immer die Neuesten Modelle am Lager

**E.V. - A.S.**

Tanzschuh

Theaterstr. 83  
52062 Aachen

Tel. 02 41 / 2 85 81 • Fax: 400 27 32

Int. www.evastanzschuh.de

E-Mail: evastanzschuh@freenet.de

**Gymnastik-  
Ballettmoden**

*Werner Kern*

**exklusiv im Raum Aachen + Köln**

**LM C-Lat.**

*Back to basic*



Es gibt Meisterschaften, die sind einfach jedes Jahr gleich. Jedes Jahr die gleichen Gesichter, sowohl auf als auch neben der Fläche, teilweise die gleichen ausrichtenden Vereine, häufig die gleichen auftretenden Kritikpunkte am Tanzen und in höheren Leistungsklassen dominieren sogar die gleichen Sieger bis hin zu den gleichen Finalteilnehmern.

*Sebastian Ahr/  
Sandra Nitschke*



*Tobias Jasinski/Kristina Kratz*

**Finale**

- 1 Tobias Jasinski  
Kristina Kratz  
TSZ Velbert
- 2 Dennis Bald  
Darinka Seufzer  
TSG Lüdenscheid
- 3 Sebastian Ahr  
Sandra Nitschke  
TD TSC Düsseldorf  
Rot-Weiß
- 4 Ekkaphon Witthow  
Anne Borkowski  
Boston-Club  
Düsseldorf
- 5 Daniel Fedeler  
Lidija Schirniewitsch  
VTG Grün-Gold  
Recklinghausen
- 6 Matthäus Langer  
Viktoria Dobek  
TSC Dortmund
- 7 Simon Steike  
Magdalena Misiura  
TSG Erkelenz

**WR**

- Dr. Michael Böhm  
TSK Sankt Augustin  
Jörg Helmer  
TTC Grün-Gold  
Herford  
Giselle Jakushov  
TSC Exelsior Köln  
Marc-Oliver Kokott  
TSZ Velbert  
Christian Krause  
TTH Dorsten  
Jörg Vahlert  
TSA d. Bonner TV  
1860  
Caroline Zytaniak  
Grün-Gold-Casino  
Wuppertal

Fotos:  
photoplaza.de

„Gleich“ soll dabei alles andere als „langweilig“ heißen, schließlich waren wir jedes Jahr wie gefesselt, wenn z.B. unsere S-Landesmeister Eugen Vosnük/Katharina Simon über die Fläche flitzten.

Nichtsdestotrotz entwickeln ständige Déjà-vu-Erlebnisse eine Regelmäßigkeit, die den Wunsch nach Abwechslung und Veränderung aufkommen lassen. Vergleicht man die Landesmeisterschaft der Hauptgruppe C-Latein in diesem und im letzten Jahr, kann vom Mangel an Abwechslung und Veränderung absolut nicht die Rede sein.

Stolze 31 Paare fanden sich in der meisterschaftswürdig geschmückten Clubhalle des TSK Sankt Augustin ein – knapp zehn weniger als im vergangenen Jahr, doch der Vorsatz „Qualität vor Quantität“ sollte einmal mehr die Wahrheit ans Licht bringen. Tolle Leistungen, ein schon zu Beginn der Vorrunde starkes Feld, sowie hohe Potenziale vonseiten der Paare machten die Landesmeisterschaft zu etwas ganz Besonderem.

Während die Meisterschaft im letzten Jahr zum Opfer der Kritik bezogen auf die Missachtung der Schrittbegrenzung wurde, waren die teilnehmenden Paare in diesem Jahr wie ausgewechselt. Der klassische Gruppen Trainingsfavorit Hip Twist, Fan, Hockey Stick, Cha-Cha-Walks, Bota Fogos und Chicken Walks scheinen „Lunges, Linksrollen und Liegestütze“ endlich verdrängt zu haben.

Der im letzten Jahr noch bemängelte „Reiz des Verbotenen“ scheint ausgelöscht. Lobenswert, bedenkt man, dass erst die Schrittbegrenzung die Paare dazu bringt, sich gerade in den Einsteigerklassen auf Basic und Grundaufbau zu konzentrieren. Keines der Paare wirkte abgehetzt, keines, als hätte es derartige „Turnereien“ nötig.

Die Zeichen stehen wieder auf der allseits bekannten, mittlerweile durch „Let’s dance“ Kultstatus erlangten, binnenkörperlichen Bewegung. Die Charakteristik der Tänze wurde bezogen auf die Leistungsklasse erstaunlich gut vermittelt, die Paare erweckten einen ruhigen und dennoch flexiblen, beweglichen Eindruck. Es geht wieder „back to basic“, nach langer Suche führen doch wieder alle Wege nach Rom.

In einem siebenpaarigen Finale gaben die insgesamt 14 Auserwählten noch einmal ihr Bestes. Unterstützt von Fanchören, toller Stimmung, organisierter Bewirtung sowie einer hervorragend souveränen, lockeren Turnierleitung von Beatrice Bowe, tanzten die Paare um den Titel, der schließlich an die Velberter Tobias Jasinski/Kristina Kratz ging. Schon zu Beginn des Turniers begeisterte das Paar ebenso durch eine gute, routinierte und technisch klare tänzerische Darbietung wie durch das schlichte und gleichzeitig elegante Understatement in punkto Outfit. Mit 25 von 28 möglichen Bestwertungen im Finale, 83 von insgesamt 84 möglichen Kreuzen über die Vor- und Zwischenrunden entschieden sie den größten der drei Pokale schließlich für sich.

Das junge Formationspaar des A-Lateinteam des TSZ Velbert, das vor Freude über den Sieg nur so strotzte, kann stolz auf sich sein: Lediglich zwei gemeinsame Turniere in Frankfurt

und Bielefeld pflasterten nicht nur den kurzen Weg zum Landesmeistertitel, sondern auch den noch kürzeren Weg zum Aufstieg in die B-Klasse mit gerade einmal 57 von eigentlich 130 benötigten Punkten. „Wir sind überglücklich über den Sieg und möchten uns an dieser Stelle vor allen Dingen bei unseren Vereinsmitgliedern und Schlachtenbummlern aus Velbert sowie bei unseren Trainern Martin Schurz und Astrid Kallrath bedanken“, so die Sieger.

Den Vizelandesmeistertitel erlangten Dennis Bald/Darinka Seufzer mit vier ebenso klaren zweiten Plätzen, vor den ebenso klaren Gewinnern der Bronzemedaille, Sebastian Ahr/Sandra Nitschke. Vierte wurden Ekkaphon Witthow/Anne Borkowski mit ebenfalls vier vierten Plätzen, vor Daniel Fedeler/Lidija Schirniewitsch. Spannend wurde es um die Entscheidung des sechsten und siebten Platzes: Lediglich eine einzige Platzziffer trennte dabei die Sechsten Matthäus Langer/Viktoria Dobek von den Siebten Simon Steike/Magdalena Misiura.

Alles in allem eine schöne, gut organisierte Landesmeisterschaft, die klassengemäß sehr viel zu bieten hatte. Um es mit Hape Kerkelings Worten auszudrücken: „Schön, dass ich da wieder dabei sein durfte...“

JACQUELINE JANIA



*Dennis Bald/Darinka Seufzer*

## LM Sen I, II, III D

## Alle mal rechnen!

Wohl dem, der gut rechnen konnte bei den Landesmeisterschaften der Senioren I, II und III D-Standard. In allen drei Turnieren lagen die Wertungen so eng beieinander, dass nach dem Finaltanz jeweils nur eines klar war: Die Rechenkünstler müssen ran! Und wer das Skatingsystem beherrschte, der hatte am Ende dieses spannenden Turniertages das folgende Ergebnis auf seinem Wertungszettel stehen: Landesmeister 2006 sind: Winfried und Beate Materne (Senioren III D), Wolfgang Klohs/Brigitte Schulte-Nover (Senioren II D) sowie Erich und Eva Scharpenberg (Senioren I D).



Winfried und Beate Materne

## Senioren III D

Bei den Landesmeisterschaften der D-Klassen obliegt es traditionell den Senioren III, das Eis zu brechen. Mit geradezu heiligem Ernst unterzogen sich die sieben Paare des Turniers dieser Aufgabe bei ihrem ersten Langsamen Walzer. Bis zum Quickstep der Vorrunde hellten sich ihre Mienen jedoch sichtlich auf – ein begeistertes Publikum tat sein Bestes, um den Paaren über ihre Anfangsnervosität hinweg zu helfen.

Mit jeweils 21 Kreuzen gingen das Ehepaar Materne und Theo Limbach/Karin von Platen ins Finale. Den Langsamen Walzer entschied Maternes mit knappem, den Tango mit überzeugendem Vorsprung für sich und wurden damit Landesmeister. Im Quickstep mussten sie jedoch ihren Konkurrenten aus Bonn den Vortritt lassen, die mit der Silbermedaille nach Hause fuhren. Mit zwei dritten Plätzen und einem vierten sicherten sich Gerd und Monika Stein die Bronzemedaille. Eine Wertungsziffer mehr bedeutete für Helmut und Jutta Scherler Platz vier. Ihnen folgten auf den

Plätzen fünf und sechs Manfred und Iris Eickholt sowie Dr. Artur und Rosemarie Hahn.

Die Landesmeisterschaft der Senioren III D war ein Turnier der „Neulinge“: Winfried und Beate Materne bestritten an diesem Tag ihr drittes D-Klassenturnier innerhalb von nur einer Woche – und errangen dabei ihren dritten Sieg. Für das Ehepaar Stein war es sogar die Premiere im Turnierlager.



Wolfgang Klohs/Brigitte Schulte-Nover

## Senioren II D

Wolfgang Klohs/Brigitte Schulte-Nover sowie Jürgen und Roswitha Felter waren unter den sieben Paaren der Senioren II D-Konkurrenz die einzigen, die in der Vorrunde alle Kreuze der Wertungsrichter erhielten.

Den Langsamen Walzer gewann das Krefelder Paar deutlich vor den Rheindahlern, die ihre zahlreich angereisten Vereinskameraden mit unübersehbaren Unsicherheiten im Wertungsgebiet Musik schockten. Im Tango und im alles entscheidenden Quickstep wetzen Klohs/Schulte-Nover dann jedoch die Scharte wieder aus und ließen sich von ihrem stimmungsgewaltigen Fanclub als neue Landesmeister feiern.

Mit ähnlich überzeugender Dezibelleistung bedankten sich die Krefelder Fans bei „ihrem“ Paar für die Silbermedaille. Kenner der nordrhein-westfälischen Fanclub-Szene fragten sich jedoch: Wo ist Wuppertal? Denn Dirk und Margot Slowik mussten ohne viel Unterstützung aus heimischen Kehlen auskommen. Doch auch so sicherten sie sich mit drei un-

angefochtenen dritten Plätzen die Bronzemedaille. Auf den Plätzen vier bis sechs folgten Franz und Ute Dörnemann, Peter und Petra Stoltefuß sowie Norbert und Margit Schumacher.

## Senioren I D

Für das dritte Turnier des Tages, zu dem elf Paare antraten, mussten die Rechenpezisten noch einmal ihre Bleistifte spitzen. Auch in diesem Turnier sollte die Entscheidung erst im Quickstep fallen, und zwar nicht nur um die Plätze eins bis drei, sondern auch um die Plätze fünf und sechs.

Erich und Eva Scharpenberg, die eigentlich der Altersgruppe Senioren II angehören, gewannen den letzten Quickstep dieser Landesmeisterschaft und sicherten sich so mit vier Wertungsziffern die Goldmedaille vor Krzemk/Bilda (6) und Koch/Eisinger (8). Auf den Folgeplätzen lagen ebenfalls nur jeweils zwei Wertungsziffern zwischen Dariusz und Eva Rupka (13), Robert Böhm/Gabriele Bergemann (15) sowie Manfred und Birgit Leutheuser (17).



Jürgen und Roswitha Felter

## WR

Hans-Otto Breuer, Telekom Postsport Köln (Sen I D)  
Renate Breuer, Telekom Postsport Köln (Sen II u. III D)  
Sabine Hartwig, TSK Sankt Augustin  
Brigitte Heber, Grün-Weiß-Casino Gütersloh  
Bernd Ketturkat, TC Royal Oberhausen  
Dr. Klaus Meng, TSC Dortmund  
Ilse Mielke, Boston-Club Düsseldorf  
Valeriy Shklover, TSA der Sport-Union Annen

## Sen I D

- 1 Erich und Eva Scharpenberg  
VTG Grün-Gold  
Recklinghausen
- 2 Eckhard Krzemk  
Silke Bilda  
TSC Rheindahlen
- 3 Carsten Koch  
Angela Eisinger  
TSC Blau-Gold Solingen
- 4 Dariusz und Eva Rupka  
TSC Schwarz-Gelb  
Aachen
- 5 Robert Böhm  
Gabriele Bergemann  
TSC Castell Lippstadt
- 6 Manfred und Birgit Leutheuser  
Grün-Gold-Casino  
Wuppertal

## Sen II D

- 1 Wolfgang Klohs  
Brigitte Schulte-Nover  
TSC Rheindahlen
- 2 Jürgen und Roswitha Felter  
TC Seidenstadt Krefeld
- 3 Dirk und Margot Slowik  
Grün-Gold-Casino  
Wuppertal
- 4 Franz und Ute Dörnemann  
TSC Werne
- 5 Peter und Petra Stoltefuß  
TSA der Sport-Union  
Annen
- 6 Norbert und Margit Schumacher  
TSC Werne

## Sen III D

- 1 Winfried und Beate Materne  
TSA der Sport-Union  
Annen
- 2 Theo Limbach  
Karin von Platen  
SG im Bundesministerium für Wirtschaft  
Bonn
- 3 Gerd und Monika Stein  
TD TSC Düsseldorf  
Rot-Weiß
- 4 Helmut und Jutta Scherler  
TSZ Wetter-Ruhr
- 5 Manfred und Iris Eickholt  
TSC Rheindahlen
- 6 Dr. Artur und Rosemarie Hahn  
TSC Dortmund

Fotos:  
Wolfgang Römer

**Sen D-Lat.**

- 1 Dariusz und Eva Rupka  
TSC Schwarz-Gelb Aachen
- 2 Peter und Vera Esser  
TG des TuS Schmidt 1911, Nideggen
- 3 Frank C. Pawlak  
Susanne Lohmann  
Tanzinitiative Wilde FüÙe Paderborn
- 4 Stephan und Sabine Schmidt  
TC Seidenstadt Krefeld
- 5 Thomas und Karin Rill  
TSC Rheindahlen
- 6 Frank und Silvia Klesz  
TSC Dortmund

**Sen C-Lat.**

- 1 Robert und Silvia Soencksen  
Dance Sport Team Cologne
- 2 Stephan Frank  
Martina Anker  
TC Rot-Weiß-Casino Mainz
- 3 Dariusz und Eva Rupka  
TSC Schwarz-Gelb Aachen
- 4 Oliver Dräger  
Andrea Simon-Dräger  
Der Frankfurter Kreis
- 5 Thomas Held  
Rubina Kazi  
TSA d. Sport-Union Annen
- 6 Carsten und Judith Martikke  
TSC Calypso Offenbach

**WR**

- Anton David  
TC Schwarz-Weiß Dreieich  
Silke Funda  
Der Frankfurter Kreis  
Edgar Link  
TSC Maingold-Casino Offenbach  
Sylvia Peklo-Kuhlmann  
Rot-Weiß-Club Gießen  
Dieter Weber  
Gießener TC 74



*Erich und Eva Schapenberg*

Fünf Aufstiege gab es zu beklatschen: Außer den drei neuen Landesmeistern sind Jürgen und Roswitha Felter sowie Carsten Koch/An-gela Eisinger in die C-Klasse aufgerückt.

Applaus verdient die Bilanz, die der TSC Rheindahlen an diesem Turniertag einfuhr: ein

Meistertitel und einen zweiten Platz bei drei Finalteilnahmen in drei Turnieren.

Bei der TSA der Sport-Union Annen, die zum ersten Mal seit mehr als zwanzig Jahren wieder eine Landesmeisterschaft veranstaltete, konnten sich Paare und Zuschauer „zu Gast



*Eckhard Krzemek/Silke Bilda*

bei Freunden“ fühlen. Zu Recht bedankten sich Norbert Jung und Horst Westermann, die sich als Turnierleiter und Beisitzer ablösten, im Namen des TNW bei dem Wittener Club für ein mit viel Umsicht organisiertes, pannen-freies Meisterschaftsturnier.

*REGINE SOLIBAKKE*

**LM Sen D-/C-Lat.**

*Nächstes Jahr im TNW?!*

In Wiesbaden tanzten die TNW-Senioren D und C in Latein am 11. Juni ihre Landesmeister aus, wieder einmal nicht im eigenen Land. Der Hessische Tanzsportverband übernahm, wie in den Jahren zuvor, die Ausrichtung der TNW-Meisterschaften.

Aufgrund der erfreulich starken Beteiligung von TNW-Paaren, die sich gegenseitig fair anfeuerten und unterstützten, und des trotz herrlichen Sommerwetters zahlreich erschienenen Publikums (auch der nachfolgenden Hauptgruppe-Turniere), fand diese Meister-

schaft in einer tollen Stimmung statt. Kleine Wermutstropfen waren die fehlenden Medaillen und Urkunden des TNW und dass es keine Turniersiegerehrung für die als offene Turniere durchgeführten Meisterschaften gab, worunter vor allem das zweitplatzierte Paar in der C-Klasse aus Rheinland-Pfalz leiden musste.

In der Senioren D-Latein traten acht Paare an, davon sieben aus Nordrhein-Westfalen! Landesmeister wurden mit zwei gewonnenen Tänzen Dariusz und Eva Rupka. Zweite wurden Peter und Vera Esser, Dritte Frank Pawlak/Susanne Lohmann.



Landesmeister der Senioren C-Latein wurden zum zweiten Mal nach 2005 Robert und Silvia Soencksen. In einem Feld von elf Paaren, fünf vom TNW, holten sie mit der Platzziffer vier

*Siegerehrung der TNW-Landesmeisterschaft Senioren C-Latein in Wiesbaden*



*Zum zweiten Mal Landesmeister der Senioren C-Latein: Silvia und Robert Soencksen Foto: privat*

souverän den Turniersieg und gleichzeitig den Titel. Zweiter der TNW-Meisterschaft wurde das Siegerpaar aus der D-Klasse, Dariusz und Eva Rupka (als Dritte des Turniers), Bronze ertanzten sich Thomas Held/Rubina Kazi (Fünfte im Turnier).

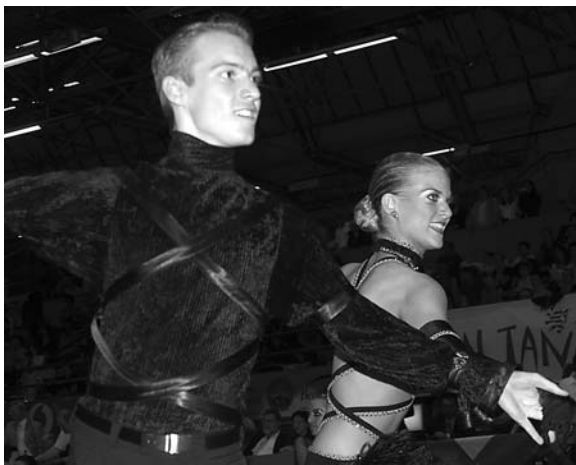
*SILVIA UND ROBERT SOENCKSEN*



## Hessen tanzt

# TNWJ erfolgreich

Es war der Freitag vor Muttertag. Wie jedes Jahr fuhr die TNWJ an diesem Tag mit einem Bus gemeinsam zu „Hessen tanzt“. Auch diesmal sollten wieder viele Erfolge erreicht werden. Nach kurzer Fahrt kam der Bus in Frankfurt an. Eine im Hotel stattfindende Geburtstagsfeier zog mit dem Programmpunkt „Brasilianische Tänzerinnen“ zwischenzeitlich viele Blicke auf sich; auch wenn die Tänzerinnen mit den Leistungen der TNWJ lange nicht mithalten konnten.



*Sergej Esau/Kira Mauß*

Eine sehr beeindruckende Lecture von Valentin Lusin/Renata Busheeva mit dem Thema „Ehrlichkeit und Präsenz“ zog daraufhin alle Tänzer in ihren Bann. Einige Hotelgäste schauten ebenfalls interessiert zu wie Valentin und Renata auf der Straße ihr Thema gekonnt präsentierten. Im Anschluss überraschte das Paar das Geburtstagskind im Hotel mit einer kleinen Darbietung seiner Tanzkunst, die mit großem Beifall der Gäste gewürdigt wurde.

**Valentin Lusin und Renata Busheeva (unten) gaben vor den Mitreisenden der TNWJ (rechts) ihre erste Lecture und sporten die Nachwuchstalente für ihr(e) Turnier(e) besonders eindrucksvoll an.**



Für den Samstag standen neben vielen offenen Turnieren zwei Jugendranglisten an. In der Rangliste Junioren II B-Standard ertanzten sich Stanislav Kestel/Virginia Lesniak den sechsten Platz im Finale. Beim abendlichen Höhepunkt, der Rangliste Jugend A-Latein, kamen sogar zwei TNWJ-Paare ins Finale. Evgeny Vinokurov/Christina Luft und Philipp Clemens/Weronika Slotala erreichten den dritten und fünften Platz.

Am Sonntag holte sich die TNWJ ihren ersten Ranglistensieg bei Hessen tanzt 2006. Evgeny Vinokurov/Christina Luft gewannen mit fast allen Bestwertungen in der Jugend A-Standard.

Für eine positive Überraschung sorgten Philipp Clemens/Weronika Slotala mit ihrem vierten Platz im selbigen Turnier.

In der anderen Jugendrangliste des Tages, Junioren II B-Latein, tanzten sich Stanislav Kestel/Virginia Lesniak wie in der Standardsektion auf den sechsten Platz.

Am frühen Abend machte sich die TNWJ wieder auf die Heimreise; natürlich mit dem traditionellen Zwischenstopp bei einem amerikanischen Fastfood-Restaurant.

*DOMINIK SCHAEFER*

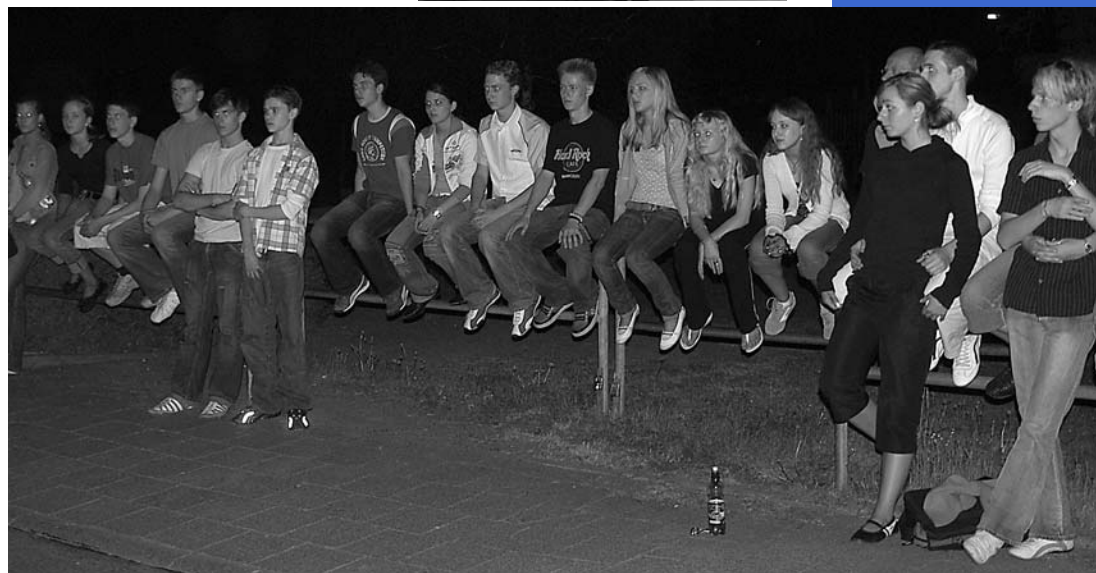


*Evgeny Vinokurov/  
Christina Luft*



*Philipp Clemens/  
Weronika Slotala*

Fotos:  
sports-picture.net



## 5. Kids- und Newcomerpokal

# Grüne Männchen und Medaillen



Grüne Männchen mit goldenen Schalen und Medaillen für alle Teilnehmer

Die Luft war zum Schneiden, der Tag schon recht lang. Wenn trotzdem die Stimmung beim 5. Kids- und Newcomerpokal in der Willy-Jürrissen-Halle in Oberhausen bis zum Schluss am Anschlag pulsierte, müssen die Gründe dafür mehr als gut gewesen sein.

23 Mannschaften, über 100 Paare aus 18 Vereinen – schon das starke Meldeergebnis ließ erahnen, was bei der Jubiläumsausgabe abgehen sollte. Der Ausrichter Step by Step Oberhausen hatte wochenlang gearbeitet, um diesen fünften Pokal auf die Beine zu stellen. Die Mühe lohnte sich: Trotz Computerprobleme ging der fünfte Geburtstag des Breitensportwettbewerbs perfekt organisiert, entspannt und locker über die Bühne.



Ideen wirbelten quer durch den Garten: Düsseldorf Rot-Weiß stellte die sieben Zwerge auf die Fläche, die Red Stars griffen mit „Texas Lightning“ den Grandprix auf, und Rheine läutete mit seinem WM-Medley den Fußballwahnsinn 2006 ein.

Die Fans honorierten es mit La Olas und Riesenapplaus. Über besondere Aufmerksamkeit durften sich die Jungen in den Kids-Mannschaften freuen. „Tanzen ist eh viel cooler als Fußball“, stärkte Turnierleiter Jörg Weichert dem männlichen Nachwuchs den Rücken.

Nach einer von Zuschauern und Tänzern mit Spannung verfolgten zweiten Runde hieß es warten bis die Ergebnisse feststanden. Währenddessen wurde schon mal das geschichtsträchtige Siegereckchen auf die Fläche geschleppt: Die ersten drei Mannschaften standen schließlich nicht irgendwo, sondern auf dem ehemaligen Siegerpodest der German Open Championships (GOC) – auch wenn das den jungen Parkettsportlern vielleicht noch nicht ganz so viel sagte wie den Betreuern.



Großen Anteil daran hatten – neben den vielen ehrenamtlichen Helfern – die beiden Turnierleiter René Dall und Jörg Weichert. Gleich zu Beginn fiel im Newcomer-Turnier die Computertechnik nahezu aus – Schuld war ein fehlerhaftes Softwareupdate. Doch die Turnierleitung blieb die Ruhe selbst und kompensierte den Hightech-Stress mit Humor und Improvisationstalent; Jörg Weichert etwa betätigte sich als erster und damit bester menschlicher Auslosungscomputer des DTV.

In der Newcomer-Kategorie setzten sich unter donnerndem Jubel die Tanzsportfreunde Essen, im letzten Jahr noch Zweite, knapp an die Spitze; mit nur 5,5 bzw. 6,5 Punkten Abstand saßen ihnen Andrea I aus Borken und TSG Bünde II dicht im Nacken.

Alle drei Teams durften sich über eins der grünen Männchen mit Medaille und Siegerschale freuen, die es als Pokale gab. Zudem erhielt jeder Teilnehmer als Anerkennung eigens angefertigte Medaillen – „im Selbstbausatz“, wie René Dall grinsend bemerkte.

Siegerehrung der Kids

René Dall, zum ersten Mal als neuer Jugend-Breitensportwart des TNW für den Wettkampf verantwortlich, hatte eigentlich gehofft, ohne Pannen durch den Tag zu kommen. Doch auch er kam problemlos mit dem Handicap zurecht – nach anfänglicher Nervosität führte er mit seinem Kollegen souverän und charmant durch das Turnier.

Bei den Kids ging es nicht ganz so haarscharf zu. Platz drei sicherte sich TD Düsseldorf Rot-Weiß II, hinter dem zweitplatzierten Gemeinschaftsteam von Recklinghausen und Royal Oberhausen; Gold staubte Team I der TSG Bünde mit immerhin 14 Punkten Vorsprung ab.



Nach dem bewährten System standen für alle Paare zwei Wertungsrunden plus Gruppentanz auf dem Programm; Langsamer Walzer, Cha-Cha-Cha und Jive waren Pflicht, dazu zwei beliebige Wahltänze. Schon während der ersten Runde dröhnte die Halle von den Anfeuerungsrufen der Fans. Doch das sollte sich noch steigern, als es an die Gruppentänze ging, denn die Teams hatten sich für die Freestyle-Kategorie mächtig ins Zeug gelegt.

Punkt 17:15 Uhr und damit exakt im Zeitplan verabschiedete René Dall Zuschauer und Tänzer in einen sonnigen Samstagabend – und begoss das erfolgreiche Jubiläum anschließend, reichlich verdient, mit Organisationsteam und Turnierleitung mit einem Gläschen Sekt.

SEBASTIAN KOCH

Dabei kamen – da Kids- und Newcomer-Mannschaften auch zusammen antreten durften – regelrechte Formationen heraus. Die

## Qualifikation OL-RL und VL-OL

# Vor der Saison ist nach der Saison



Die Saison 2006 ist zu Ende; aber nur fast: Am 11. Juni wurden vom TSV Hochdahl 64 die Qualifikationsturniere Oberliga(OL)-Regional- liga(RL) und Verbandsliga(VL)-Oberliga(OL) ausgerichtet. Bei strahlendem Sonnenschein und extrem hohen Temperaturen kämpften die Mannschaften um Klassenerhalt oder Aufstieg. Bereits vor Turnierbeginn feierten und picknickten einige Mannschaften zusammen auf den Hochdahl Grünflächen rund um die Sporthalle der Rankestraße. So eine gute Stimmung und gegenseitige Unterstützung bei einem Qualifikationsturnier gab es selten.

In der Qualifikation OL-RL hofften sechs Mannschaften auf einen der ersten beiden Plätze; nur diese tanzen in der nächsten Saison in der höchsten Liga des TNW mit. Nach der ersten Runde überzeugten vier Formationen die sieben Wertungsrichter und qualifizierten sich für das Große Finale. Nicht mit dabei waren *Staccato* – Drittplatzierte der OL I – mit ihrer zu den Temperaturen passenden spanischen Choreographie und *Break Free* – Zweiter der OL II.

### Akzente, TSC Grün-Weiß Aquisgrana Aachen



### Release, TSC Brühl

### Dance Magic, JMD im TSV Hochdahl



Sichtlich erfreut waren die Mädels aus Borgentreich. „Es ist überhaupt schon toll, hier zu sein und es so weit geschafft zu haben!“, schwärmte die Trainerin von *Esteem* Marina Söthe. Am Ende reichte es für den vierten

Platz. Platz eins ging souverän an *Release*. Die Damen um Trainerin Anja Hartmann waren der klare Favorit dieses Turniers. Mit ihren weichen Bewegungen, glitzernden Oberteilen und der Idee, die Haare „mal offen/mal geschlossen“ zu tragen, überzeugten sie nicht nur ihre mitgereisten Fans.

Platz zwei und drei sollten jedoch nicht so schnell zu ermitteln sein. Die Teams *Dance Magic* und *Crash* lieferten sich ein packendes Duell. Bei der offenen Wertung erzielten beide eine identische Platzierung. Was jetzt? Turnierleiter Karl Sträter schüttelte den Kopf und entschied eindeutig: „Stichrunde! Ihr müsst noch mal tanzen!“ Und das bei diesen Temperaturen... Der Kampfgeist war geweckt.

*Crash* setzte mit seiner sowohl gefühlvollen wie auch „rotzigen“ Choreographie zu „The talented Mr. Ripley“ in der dritten Runde „noch einen drauf“.

Aber *Dance Magic* stand ihnen in nichts nach. Die Hochdahlerrinnen tanzten so locker und gut wie nie zu „Ironic“ von Alanis Morissette und hatten am Ende die Nase vorn. Eine Eins mehr ermöglichte ihnen den Aufstieg in die Regionalliga. Somit stand am Ende fest – *Release* und *Dance Magic* dürfen nächstes Jahr mit in der höchsten Liga des Landes wirbeln.

Für 13 Formationen, die um sieben Plätze in den Oberligen kämpften, ging es danach erst los. Die Teams setzten sich aus den Plätzen sieben und acht der beiden Oberligen, den Zweit- und Drittplatzierten der beiden Verbandsligen sowie den fünf Erstplatzierten der fünf Landesligen zusammen. Diese durften sich bereits in die Verbandsliga als direkt aufgestiegen sehen, erhielten jedoch die Chance,

### OL-RL

- 1 Release\*  
TSC Brühl im Brühler TV 1879  
1 1 1 1 1 4 2
- 2 Dance Magic\*  
JMD im TSV Hochdahl  
2 3 2 3 2 1 4
- 3 Crash  
PSV Wuppertal 1921  
3 2 3 2 4 2 1
- 4 Esteem  
TSA der Kolpingfamilie Borgentreich  
4 4 4 4 3 3 3
- --
- 5 Break Free  
TSA d. Sport Club Halle 1919
- 6 Staccato  
JMD Club Lohmar

\* = Aufsteiger

### VL-OL

- Akzente\*  
TSC Grün-Weiß Aquisgrana Aachen
- Night Lights\*  
TV 1894 Eitorf
- tramontana\*  
ttc casino blau-gelb essen
- El Viento\*  
TSC Warendorf
- Armonia\*  
TSA im Weidener TV
- Speechless\*  
TSZ Royal Wulfen
- Come Back\*  
ASV Wuppertal
- --
- 8 Passion  
TSC Recklinghausen
- 9 Multiple choice  
SV Germania Grefrath
- 10 mixed  
TSC Wulfen
- --
- 11 Black Witches  
TSC Blau-Gold Castrop-Rauxel
- 11 Mamani Esperanto  
TuS Recke
- 13 New Line  
TSC Castell Lippstadt

\* = Aufsteiger

Fotos:  
Georg Fleischer



*El Viento,*  
TSC Warendorf

diese Liga mit einer entsprechenden Platzierung zu überspringen (Sprinter). Doch bis zur Endrunde und dem Endergebnis sollte es noch spannend werden und sich die Temperatur in der Halle noch gewaltig steigern.

Zunächst erreichten 10 der 13 startenden Formationen die Zwischenrunde. Die Formationen aus Lippstadt, Recke und Castrop-Rauel schieden nach der ersten Runde aus. Den Anfang dieser Zwischenrunde machte *Akzente*. Die Damen und der eine Herr stellten gekonnt die Geschichte um den Flug 204 Richtung OL dar. Vom Flughafen zum Bahnhof – *Multiple choice* versuchte zu multiplen Geräuschen und Musikstücken zumindest den Zug in Richtung OL zu bekommen. Etwas ruhiger ging es *Armonía* an. Zu gefühlvollen, spanischen Klängen eines Italieners ließ das Team die Zeit und die Hitze in der Halle vergessen.

Gewohnt „wulfenerisch“ ging es die neue Formation *Speechless* um die ehemaligen

Bundesliga-Tänzerinnen Doreen Beckers und Martina Buschmann an. Mit coolen, harten Bewegungen versuchten sie, direkt in die OL zu sprinten. Im schlichten Schwarz starteten die Damen von *mixed* zu pompöser Filmmusik mit dem gleichen Versuch. Während einem als Zuschauer spätestens jetzt alles vor Hitze klebte, tanzte *Passion* in langen, schwarzen Mänteln dem Klassenerhalt entgegen.

*El Viento* hingegen schien auf der Flucht vor der OL zu sein. Mit ihrer sehr ausdrucksstarken Choreographie zeigten die Tänzerinnen jegliche Form von Angst, Panik und Verwunderung. Weiter ging es mit *tramontana*. Ein weiterer männlicher Tänzer zeigte, dass er seinen Kolleginnen in nichts nachstand. Manchmal muss man sich gar nicht so hetzen, um doch noch die OL zu erreichen... Das dachten sich auch *Night Lights*. Die Choreographie zu Sophie Scholl und die kühlen grauschwarzen Outfits strahlten eine Ruhe und Coolness aus, bei der trotzdem jeder Akzent und Ton vertanz wurde, aber... – einfach nur cool. Den Abschluss dieser Zwischenrunde machte *Come Back* aus Wuppertal. Die Damen um Coach Volker Kirstein vertanzten eindrucksvoll ihre Träume und Sehnsüchte und wollten „ernst und wichtig genommen“ werden.

Das Wertungsgericht war sich nicht ganz einig, denn auch in diesem Turnier schüttelte Turnierleiter Daniel Reichling den Kopf und verkündete: „Stichrunde! Wir haben einen Punktegleichstand. Zwei Teams müssen noch einmal auf die Fläche.“



Dies waren zum einem *Multiple Choice*, die wohl den Zug noch nicht bekommen hatten. Und als ob die Aktiven mit ihrem viel zu warmen Manteloutfit nicht genug gestraft waren, musste *Passion* noch einmal sein Können beweisen. Allerdings ging es hierbei um die Plätze acht und neun – was bis zur Siegerehrung nicht verraten wurde.

Somit sind folgende Formationen in die Oberliga aufgestiegen: *Akzente*, *Night Lights*, *tramontana*, *El Viento*, *Armonía*, *Speechless* und *Come Back*.

*Armonía,*  
TSA im Weidener TV

Alles in allem gab an diesem Tag viel Freude und Lachen, enorme Hilfsbereitschaft und Anfeuern untereinander, aber auch Tränen, denn manche guten Freunde wurden für die nächste Saison getrennt... Ein großes Lob sowohl an den Ausrichter wie auch an die Formationen, die trotz dieser Hitze eine enorm gute Leistung gebracht haben. Danke für diesen spannenden Nachmittag inmitten der Fußball-WM! Aber hier gilt wieder: Vor der Saison ist nach der Saison.

LEVINIA VON WERNE/MELANIE BODE

## Aufstiegs- turniere

In dieser Ausgabe wird viel über die „Qualiturniere“ der Formationen Standard/Latein bzw. Jazz- und Modern Dance berichtet. Die Bezeichnung kommt nicht von dem Wort Qual – obwohl das nahe liegen mag –, sondern von der Qualifikation. Seine Qualität beweisen, sich somit qualifizieren für etwas, das Erreichen der nächsten Runde, den Aufstieg usw.

Der vielfach noch verwendete Begriff Relegation ist nicht nur historisch negativ belastet, sondern trifft auch inhaltlich nicht zu. Das aus dem Lateinischen stammende Wort (relegatio) bedeutete ursprünglich die mildeste Form der Verbannung, ein gesellschaftlicher Ausschluss auf Zeit. Zu Zeiten des nationalsozialistischen Regimes in Deutschland wurden nicht arische Studenten von deutschen Hochschulen relegiert, also ausgeschlossen – vornehmlich jüdischer Herkunft.

Relegationswettkämpfe (Abstiegsturniere) im Sport bezeichnen reine Entscheidungen zwischen Abstiegskandidaten um den Ausschluss aus einer Liga. Sobald für Teilnehmer gleichzeitig die Möglichkeit besteht über den Wettkampf aufzusteigen, spricht man von einem Aufstiegs- oder Qualifikationsturnier. Für unfreiwillige Komik sorgen Trainer oder Sportler, wenn sie der Presse gegenüber äußern, sie wollen es in die Relegation schaffen. Das hieße nämlich sinngemäß, sie wollten absteigen.

DARE

Fotos:  
Georg Fleischer

WR

Friederike Betz  
Boston-Club  
Düsseldorf  
Volker Kirstein  
(RL-OL)  
Grün-Gold-Casino  
Wuppertal  
Anja Hartmann  
(OL-VL)  
TSC Brühl  
Petra Krischker  
TSA Wendezelle  
Michael Rath  
TSC Astoria  
Tübingen  
Carina Stein (RL-OL)  
ttc casino blau-gelb  
essen  
Marina Soethe  
(OL-VL)  
TSA d. KF  
Borgentreich  
Joanna Walter  
TSV Kastell  
Dinslaken  
Britta Vera Weber  
jazzin' motion  
Eitdorf

## Qualifikation JLL-JVL

# Dance Time in die JVL gehoben

Während sich die Aufstiegsmodalitäten der jeweiligen, an den Qualifikationsturnieren teilnehmenden Formationen von Jahr zu Jahr ändern, gab es in der Jugend einen gravierenden Unterschied. Zum ersten Mal fand diese Qualifikation als reines Aufstiegsturnier statt. Die beiden Dritt- und Viertplatzierten der drei Jugendlandesligen tanzten unter sich den noch zu besetzenden Platz aus – theoretisch. Auch die nachfolgend platzierten Mannschaften dürfen sich noch Hoffnungen machen; schließlich besteht die Möglichkeit, dass einige Formationen der Jugend in die Hauptgruppe wechseln werden. Dieses Zittern wird jedoch bis zum Herbst das Salz in der Suppe bleiben oder das schwere Los – je nach Blickwinkel.

und frech präsentierte sich *Crazy Diamonds*. Zu Sarah Conners „From Zero to Hero“ zeigten die Tänzerinnen, dass kess und frech zu sein, das Privileg der Jugendlichen ist – glaubwürdig.

*Dance Light* überzeugte durch die stimmige Komposition von Musik, Kleidung und Choreographie. Ein Zusammenschritt aus „Robots“ war ihr Thema. *Dance Time* überzeugte mit einer kurzweiligen Darbietung, die das Auge des Zuschauers nie an einer Stelle verweilen ließ.

*Nightwish* gab Anlass, eine Idee zum Thema Schutz von Jugendlichen zu entwickeln, unabhängig vom Anlass und in unterschiedlicher



Gut gebrüllt, Löwe! *Impossible*, TSA der KF Borgentreich

gen Choreographie wurde die Vorrunde mit *Rhythm Nation* zu einem Musiktitel von „Lord of the Dance“ beendet.

In strahlende und glückliche Gesichter blickte Dirk Domm, als er bekannt gab, dass jede Formation noch einmal im Großen Finale zu sehen sein wird. Alle mobilisierten ihre Kräfte noch einmal; schließlich würde nur dem Ersten die Zusage zur Verbandsliga gegeben werden. Die Karten wurden neu gemischt.

*Impossible* trat zum letzten Mal für diese Saison auf die Fläche. Abwechslungsreich und raumgreifend gestaltete das Team seine Interpretation zur Filmmusik aus dem König der Löwen. „Er lebt in dir“ beschrieb den Weg des Löwenjungen Simba und wurde mit einem knappen, aber eindeutigen zweiten Platz belohnt.



*Dance Time*, JMD im TSV Hochdahl

Dirk Domm eröffnete den Qualifikationstag in Recklinghausen für die sechs Teams der Landesligen. Brütende Hitze vor und in der Halle forderte konditionell bereits viele Reserven von den Aktiven. *M.I.P.s* eröffnete das Turnier mit einer nicht nur rhythmisch anspruchsvoll umgesetzten Choreographie, die ganz nebenbei ohne jegliche Hebung auskam, da die Tänzerinnen erst ihre zweite Saison miteinander verbrachten. Die Nähe zum Betrachter zu finden, schien aufgrund der Wärme oder der Nervosität ein wenig schwierig.

*Impossible* zeigte ausladende und weiche Bewegungen, die durch die geschickte Kombination das Auge gefesselt hielten. Das Überraschungsmoment, als Tänzerinnen über eine „Bank“ einen Handstand vorführten, wird wohl jedem mit offenem Mund im Gedächtnis geblieben sein – eine kreative Idee. Jung

Ausprägung; mal ruhig, mal aggressiv – jedoch stets mit einem Ziel. Mit einer spritz-



Früh übt sich, was mal Meister werden will...

### JLL-JVL

- 1 Dance Time\*  
JMD im TSV Hochdahl  
3 1 2 3 1 1 2
- 2 Impossible  
TSA der Kolpingfamilie  
Borgentreich  
1 2 5 1 4 3 1
- 3 Crazy Diamonds  
TSA d. TV Schiefbahn  
2 4 4 42 5 5
- 4 Rhythm Nation  
TC Grün-Gold Herne  
5 3 6 2 6 4 3
- 5 M.I.P.s  
TSA des TV Dülmen  
4 6 3 5 5 2 6
- 6 Dance Light  
TSC Recklinghausen  
6 5 1 6 3 6 4

\* = Aufsteiger

### WR

Dominic Backes  
TSA d. TuS  
Lummerscheid

Beate Klever  
TuS Hilden

Ljalja Horn-Ivaniskeno  
TSV Kastell Dinslaken

Sabine Hotho  
TSA im PSV Wuppertal  
1921

Martina Hugoth  
TSA d. TV Eitorf 1894

Sandra Niehues  
TSC Schwarz-Gelb  
Aachen

Anne Schönwälder  
TSC Haltern

Fotos:  
TomPriFoto.de



Turnierleiter  
Richard Sczesny

oben rechts:  
*Rhythm Nation*,  
TC Grün-Gold Herne

rechts: *M.I.P.s*,  
TSA des TV Dülmen

Fotos:  
TomPriFoto.de

Zum Aufstiegs-  
turnier Landesli-  
ga/Verbandsli-  
gen waren sowohl  
die Plätze neun  
und zehn der  
beiden Ver-  
bandsli-  
gen als  
auch die Plätze  
zwei und drei  
der fünf Landes-  
li-  
gen qualifiziert.  
Gesucht wurden  
die ersten acht  
Formationen, die  
die Teilnahme in  
den voraussicht-  
lich drei Ver-  
bandsli-  
gen 2007  
sicher erreichen  
werden.

*Dance Time* startete ein zweites Mal ruhig, um dann rockig und voller Kraft weiter zu tanzen. Eine durchgängige Choreographie, die interessant, anspruchsvoll und kurzweilig für Zuschauer und Wertungsrichter ausgelegt wurde, brachte den Aufstieg in die Jugendverbandsliga. Eine einzigartige Choreographie mit Hintergrund, die sicher ebenso spektakulär und erfolgreich ohne die gezeigten Hebungen gewesen wäre. *Crazy Diamonds* zeigte sich als absoluter Newcomer in der Liga kämpferisch. Trotz der Hitze wurden Dynamik und Power ausgebaut und ließen die Interpretation kraftvoll und jugendlich erscheinen – Platz drei in der Qualifikation.

Schwungvoll und damit eins mit der Musik präsentierte sich *Rhythm Nation*. Ihr Frage-Antwort-Spiel zu verschiedensten Rhythmen



rund um das Thema „Flussfeen“ verlieh dem Nachmittag die notwendige Spritzigkeit und brachte den vierten Platz des Turniers.



Unterschiedliche Musikstile so zu kombinieren, dass sie dennoch rund sind und dem Thema Robotern gerecht werden, vollbrachte

*Dance Light*, die zweite Formation, die ihrer Kreativität ohne Hebungen Freiraum gewährte. Kreativ interpretiert und umgesetzt, jugendfreundlich und abwechslungsreich erreichte die Formation Platz fünf. Die Starter der Vorrunde bildeten das Schlusslicht des Großen Finales: *M.I.P.s* erreichten mit ihrem Zusammenschritt aus dem japanischen Film „Hero“ Platz sechs.

Raum zum Feiern blieb nach der Siegerehrung wenigstens nicht auf der Fläche. Ohne Punkt und Komma wurde mit der nächsten Qualifikation begonnen.

DANIELA BABBEL

## Qualifikation LL-VL

# „Ich sitze hier unter Freunden“,

... mit diesen Worten griff Turnierleiter Richard Sczesny das Motto der Fußball-Weltmeisterschaft auf, als er die erste Zwischenrunde des Qualifikationsturniers in Recklinghausen eröffnete. Richard Sczesny hatte sich zur Auflockerung und Unterstützung zu den aufgrund der Hitze schon leicht lethargisch wirkenden Zuschauern auf die Tribüne gesellt, um von dort für einige Augenblicke das Turnier zu moderieren. Neben den aktuellen Geschehnissen auf der Fläche versorgte er das Publikum mit den verfügbaren Fußballergebnissen und natürlich mit den Zwischenständen

des zweiten Austragungsorts der Qualifikationen in Hochdahl.

Bevor es jedoch zu diesem Lob „durch die Blume“ für die Zuschauer kam, hatten nicht nur die 14 qualifizierten Teams bereits in bründer Hitze ihre Vorrunde hinter sich gebracht, sondern auch *Flying Dreams* und *Déjà-vu* die erste Platzierungsrunde, da die Plätze 9 bis 14 ausgetanzt werden mussten.

Wie zwölf Formationen bei diesen Temperaturen noch einmal alle Kräfte mobilisieren

konnten, war schon rätselhaft. Wie aber elf Formationen in einer zweiten Zwischenrunde noch mal alles auf eine Karte setzten, war phänomenal. *Black Jack* verpasste die Chance auf diesen dritten Tanz denkbar knapp.

Um den in der Zwischenzeit theoretisch kalkulierbaren Marathon für die Aktiven so begrenzt wie möglich zu halten, wurde beschlossen, die zu vergebenden Kreuze für die Wertungsrichter zu verringern. Bei dieser Leistungsdichte hätte das Turnier sonst wahrscheinlich bis in den frühen Montagmorgen



Carpe Diem, Tanzsportfreunde Essen

gedauert oder die eine oder andere Formation hätte das Handtuch geworfen.

Aus den elf Teams konnten nach der zweiten Zwischenrunde sechs glückliche Teams genannt werden. 4:2 ging die Entscheidung für Aufstieg oder Klassenerhalt aus. „Nutze den Tag“ schien *Carpe Diem* wörtlich genommen zu haben. Eindeutig setzten sich die Zweiten der Landesliga II mit ihrem dritten Durchgang mit an die Spitze des Aufstiegs-teams.

*High Voltage* (Zweite der LL I) hielt den schwierigen Bedingungen von Beginn des Turniers an souverän stand und zählte mit dem Stück „Dah-Din beats“ von Outcast New Breed zum klaren Favoritenfeld. Bemerkenswert, da das Team erst 2006 in die Hauptgruppe gewechselt ist. Für die Dritten der LL IV, *Dance Relation*, wurde ein vergleichbarer „Durchmarsch“ mit einer konstanten Leistung

ebenso möglich. *High Speeds* präsentierte sich zurecht als Aufstiegs-kandidat, der seine Leistung sogar im entscheidenden Moment noch ein Quäntchen steigerte. Das schwierige wie sensible Thema „Kindesentführung“ brachte *Prestissimo* zum Soundtrack zu „Man on Fire“ auf die Fläche. Mit dieser Interpretation gelang es den im Alter extrem unterschiedlichen Tänzerinnen, den Klassenerhalt zu sichern. Klassenerhalt hieß es ebenso für *Scream* mit einer Interpretation von „Dralion“ aus dem „Cirque du soleil“ und über die Dauer des Turniers konstanten Leistung.

Sechs Teams wurden dank der 2. Zwischenrunde gefunden, sodass noch zwei fehlten. Jedem der verbleibenden fünf Teams ist auf Grund der Zeit, der Nervosität und der Hitze nachzusehen, dass sie zunächst enttäuscht schienen und nicht verstanden, dass noch zwei Plätze der Verbandsliga zu besetzen sein

würden. Eine weitere Platzierungsrunde folgte, die noch zwei strahlende Teams und die eindeutige Zuordnung der Plätze neun bis elf zu Tage bringen sollte.

*New Generation* erkannte die Gunst der Stunde und setzte noch einmal zu „Kiss from a rose“ von Seal alle Kräfte auf eine Karte – Klassen-erhalt für das Team aus Borgentreich mit Platz sieben.



High Voltage, TuS Hilden 96

Als geübte Qualifikationsformation präsentierten sich *vis-à-vis* zu Josh Grobans „To where you are“. Die Zweiten der Landesliga IV sicherten sich deutlich genug den letzten Aufstiegsplatz.

Held(inn)engleich tanzten die Formationen *l'orage*, *Diversity* und *Impression* zum vierten Mal – jedoch konnten sie keinen Aufstiegsplatz mehr „ergattern“.



Black Jack, TSA im Troisdorfer Turnverein

Allen Teams, und vor allem denen der letzten Platzierungsrunde, gebühren Respekt und Anerkennung für ihre Leistung. Kondition und Siegeswillen waren gefordert und wurden gezeigt. Dank gilt ebenso dem ausrichtenden Verein, der mit medizinischer Versorgung durch qualifizierte Physiotherapeuten stets für die Aktiven präsent war und wie er alles für die Zuschauer getan hat, um diesen Tag – der kaum Temperaturdifferenzen zwischen innen und außen zuließ – so entspannt wie möglich zu gestalten.

DANIELA BABBEL

Déjà-vu, Warburger TV 1884



LL-VL

- Carpe Diem\*  
TSF Essen
- High Voltage\*  
TuS Hilden 96
- Dance Relation\*  
TSC Ibbenbüren
- Prestissimo\*  
TSA im TC 72  
Leverkusen
- Scream\*  
TSC Recklinghausen
- High Speeds\*  
TSC Warendorf

- 7 New Generation\*  
TSA der Kolpingfamilie  
Borgentreich
- 8 Vis-à-vis\*  
SuS Enniger
- 9 l'orage  
ttc casino blau-gelb  
essen
- 10 Diversity  
TuS Schrottinghausen-  
Deppendorf
- 11 Impression  
TSC Recklinghausen
- 12 Black Jack  
TSA im Troisdorfer  
Turnverein
- 13 Flying Dreams  
TC Grün-Weiß  
Schermbek
- 14 Déjà-vu  
Warburger TV 1884

\* = Aufsteiger

WR

- Dominic Backes  
TSA d. TuS Lummer-  
scheid
- Dirk Domm  
TSC Mondial Köln
- Ljalja Horn-Ivanisenko  
TSV Kastell Dinslaken
- Sabine Hotho  
TSA im PSV Wuppertal  
1921
- Martina Hugoth  
TSA d. TV Eitorf 1894
- Sandra Niehues  
TSC Schwarz-Gelb  
Aachen
- Anne Schönwälder  
TSC Haltern

Fotos:  
TomPriFoto.de

## Blackpool 2006

# Irgendwie anders...



*Wladislaw Lalafarjan/  
Mayya Tochelovich*



*Andrej Mosejcek/  
Olga Nesterova*



*Oliver Rehder/  
Jasmin Rehder*

Die Welt verändert sich. Auch die British Open Championships bleiben davon nicht verschont. Die Organisatorin hat gewechselt, Bill Irvine ging in seinen mehr als verdienten Ruhestand, der Dirigent des Empress Ballroom Orchesters wurde von einem jüngeren Kollegen abgelöst. Doch da war noch irgendetwas anders in diesem Jahr. Nur was, das war für Paare wie Zuschauer nicht sofort wahrnehmbar.

### *Martin Schüller/Mechtildis Jungels*



Die Anziehungskraft als *das* Turnier für jeden Tänzer hat Blackpool trotz allen Wandels nicht verloren. Vor allem aus den östlichen Ländern der Welt stieg die Teilnehmerzahl deutlich. Nur für die deutschen Tänzer scheinen die British Open wohl nicht mehr so anziehend zu sein. Wenn man einmal von den Seniorenpaaren absieht, so werden es von Jahr zu Jahr eher weniger als mehr Startmeldungen.

Einen hervorragenden Start hatten die TNW-Paare gleich im ersten Turnier; der „Senior Ballroom“. Bis ins Semifinale tanzten Martin

### *Michal Stukan/Susanne Miscenko*



Schüller/Mechtildis Jungels (TTC Rot-Gold Köln). Platz acht belegten die beiden Kölner, während Robert Jecl/Stephanie Venjacob (TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß) mit dem 16. Platz eine Runde zuvor ausschieden.



### *Benedetto Ferruggia/Claudia Köhler*

Knapp verpassten Bernd und Sandra Ketturkat (TC Royal Oberhausen) mit dem 25. Platz als Anschlusspaar das Viertelfinale.

Eine Woche vor Beginn der „British Open“ tanzten die Lateinsenioren ih-

re Deutsche Meisterschaft. Leider fand nur ein TNW-Paar, aber keines der Spitzenpaare, dieses Jahr den Weg nach Blackpool. So waren es die Paare der anderen Landesverbände, die die „Senior Latin“ zu einem der erfolgreichsten Turniere für den DTV machten.

Sehr fleißig und zudem erfolgreich waren Michal Stukan/Susanne Miscenko (TSC Dortmund). Gleich in drei Turnieren traten die Dortmunder an. In der „Amateur Rising Stars Latin“ belegten sie Platz 82 von 357 Paaren. Bei den Lateintänzern unter 21 Jahren war es am Ende sogar der 28. Platz von 219 Paaren. Bis auf den 17. Platz tanzten Michal und Susanne in der Standarddisziplin unter 21 Jahren.

Noch eine Runde weiter kamen Valentin Lusin/Renata Busheeva (TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß), die mit der Halbfinalteilnahme im positiven Sinne überraschten.

Wenig Grund zur Freude hatten dagegen Wladislaw Lalafarjan/Mayya Tochelovich (Grün-Gold-Casino Wuppertal). Die TNW-Vizemeister Latein schieden bereits in der dritten Runde der „Amateur Latin“ aus. Andrej Mosejcek/Olga Nesterova (TC Seidenstadt Krefeld) ver-

passten dagegen mit Platz 28 als Anschlusspaar das Viertelfinale denkbar knapp.

Äußerst motiviert gingen Andrej und Olga danach in die Standarddisziplin. Die „Amateur Ballroom“ beendeten die Krefelder in der 48er Runde. Oliver und Jasmin Rehder (TTC Rot-Gold Köln) tanzten ebenfalls bis in diese Runde.

Mit einer Überraschung endete schließlich das Finale. Benedetto Ferruggia/Claudia Köhler (TC Seidenstadt Krefeld) schlugen die Deutschen Standardmeister Sascha und Natascha Karaby und wurden Vierte.

Irgendwann im Laufe der Turnierwoche entdeckten schließlich alle Paare, was dieses Jahr noch anders war in Blackpool: Ein neues, deutlich helleres Parkett war verlegt worden. Dies wird die Farbwahl der Turnierkleidung für 2007 sicherlich beeinflussen.

GEORG FLEISCHER

### *Andrej Mosejcek/Olga Nesterova*



Fotos:  
Georg Fleischer



# Neues Tanzsportzentrum fertiggestellt



„Wir tun etwas mit euch“: Dorstens Bürgermeister Lambert Lütkenhorst bei der Eröffnungsfeier des Trainingszentrums

„Es war eine Aufgabe, die uns alles abverlangte und es hat sich gelohnt“, blickte TSZ-Vorsitzender Helmut Winkler in seiner Dankesrede jedoch nicht nur zurück und ließ die Geschichte des Projekts von den ersten Planungen bis zur Fertigstellung

verdeutlichte er in seiner Rede das gewandelte Verhältnis zwischen Städten und Vereinen in Zeiten leerer Kassen: „Früher hieß es: Wir tun etwas für euch. Heute heißt es: Wir tun etwas mit euch.“ Nur wenn der Verein vom Objekt zum handelnden Subjekt werde, seien Projekte wie das des TSZ überhaupt noch zu realisieren.

Glückwünsche sprach auch Josef Vonthron, Vorsitzender des Tanzsportverbandes Nordrhein-Westfalen, aus, der Helmut Winklers

Nach fast sechsmonatiger Bauzeit sind der Umbau und die Aufstockung des Trainingszentrums des TSZ Royal Wulfen abgeschlossen. In einem modernen und auf die Bedürfnisse der Tänzer konzipierten Trainingszentrum nimmt das TSZ Royal Wulfen nun den Trainingsbetrieb auf. Großflächige Fensterelemente, Fassaden aus modernsten Aluprofilen lassen nicht mehr an die ehemalige Kleinschwimmhalle in Wulfen erinnern, die der Verein bereits 1998 im ersten Bauabschnitt als Trainingszentrum umgebaut hatte.

In zwei voneinander unabhängige ca. 300 qm großen Trainingsäle, die mit Spiegeln, Ballettstangen, Schwingböden – für den JMD-Bereich mittlerweile unerlässlich – und einer professionellen Musikanlage ausgerüstet sind, finden die Mitglieder des Vereins hervorragende Bedingungen vor. Großzügige Umkleieräume, Duschen, ein Konferenzraum sowie ein Geschäftszimmer mit allen büro kommunikativen Einrichtungen runden das einheitliche Konzept, das vom Dorstener Architekten Heribert Hanthrop entworfen wurde, ab.

Die Baumaßnahme, die ein Investitionsvolumen von ca. 340.000 Euro hatte, wurde aus Mitteln der Sportpauschale des Landes NRW, einem Darlehen des LSB, sowie Eigenmitteln und Eigenleistungen finanziert.

Pfingstsonntag wurde die Eröffnung gefeiert.

Revue passieren, sondern betonte vor allem die Bedeutung des Trainingszentrums für die Zukunft: „Vereine haben heutzutage eine Halbwertszeit von 20, 30 Jahren. Dann verschwinden sie wieder, weil sie keine Wurzeln haben und alles von Vorständen oder Hallenzeiten abhängt. Mit unserem Trainingszentrum haben wir dem Tanzsport in Dorsten eine Wurzel gegeben.“ Er dankte allen Beteiligten, die an diesem Projekt mitgewirkt haben und nicht zuletzt seinen Vorstandskollegen: „Wenn es in einem Verein, in einem Vorstand, nicht stimmt, ist so etwas nicht zu schaffen.“

Bei ihren Frauen seien er und seine Kollegen schon in den Verdacht geraten, geheime Liebschaften zu haben, weil sie regelmäßig spät nach Hause kamen: „Doch ich kann Ihnen versichern: Wir haben hier tatsächlich immer bis 24 Uhr gearbeitet!“ Vor allem im letzten Jahr sei das „keine Kleinigkeit gewesen, sondern ein knochenharter Job“.

Dass der Verein diesen Job hervorragend erledigt hat, freute aber nicht nur Winkler. „Das TSZ Royal ist einer der Vereine, denen wir so etwas zugetraut haben“, erklärte Bürgermeister Lambert Lütkenhorst. Einmal mehr



TNW-Präsident Josef Vonthron, TNW-Breitensportwart Horst Westermann und Gattin

Tatkraft und Energie aus mancher hitzigen Debatte kennt und augenzwinkernd scherzte: „Wir haben uns über die Jahre sehr gut aneinander gewöhnt.“

STEFAN BARBIE,  
SPORTWART TSZ ROYAL WULFEN



Das fertige Trainingszentrum des TSZ Wulfen

Fotos: privat

2. Vorsitzender Uwe Guski, TNW-Schatzmeister Klaus Berns und Vereinsvorsitzender Helmut Winkler

## Charisma Tanzsportartikel Ellen Gorkow

Im Mallingforst 64a 46242 Bottrop

Tel: 02041.52569 Fax: 02041.706879

Email: info@charisma-tanzsportartikel.de

www.charisma-tanzsportartikel.de



### Öffnungszeiten:

- Mi. und Fr. 14 - 18 Uhr
- Sa. 10 - 14 Uhr
- darüber hinaus Termine nach tel. Vereinbarung

# Nachlese

## zum DTV-Verbandstag

Auf dem Verbandstag des Tanzsportverbandes Nordrhein-Westfalen am 23. April 06 gab ich als Präsident dem Plenum einen umfassenden Sachstandsbericht bezüglich der anstehenden Wahlen für das künftige DTV-Präsidium. Unter anderem teilte ich meine erneute Kandidatur zu einem der beiden Vizepräsidenten-Posten mit.

Desweiteren erklärte der Pressesprecher TNW, Norbert Jung, seine Kandidatur zum DTV-Pressesprecher, nachdem ihm die bis zu diesem Zeitpunkt nominierte Kandidatin aus Baden-Württemberg ihren Verzicht erklärt hatte.

Das änderte sich aber kurzfristig. Frau Estler wurde von Herrn Allert überzeugt, sich als Kandidatin zu stellen. Damit war klar, dass Norbert Jung nicht mehr kandidiert, was auch vorher immer von ihm gesagt worden ist.

Kurz nach dem TNW-Verbandstag änderte sich die Sachlage für mich sehr schnell. Unsere Vizepräsidentin teilte mir mit, dass aufgrund vieler Telefonate alle Anzeichen darauf hindeuten, dass in großem Maß versprochene Stimmen(pakete) nicht auf den amtierenden Amtsinhaber Josef Vonthron entfallen werden, sondern ein Gegenkandidat aufgestellt worden ist, der favorisiert wird.

Bei mir war nichts vom umtriebigen Tun in der weiten DTV-Landschaft angekommen. Gleichwohl musste ich feststellen, dass mein gesamtes TNW-Präsidium seit längerem von diesen Strömungen wusste.

Nach einigen Tagen Bedenkzeit und weiterer Informationsgewinnung entschloss ich mich, nicht mehr für ein Amt im DTV zu kandidieren, wissend, dass im Gegenzug unser TNW-Sportwart Dr. Thomas Kokott bei einer Kan-

didatur für einen Vizepräsidenten die nötigen Stimmen auch aus den anderen LTV erhalten würde.

Das unehrliche Verhalten einiger Menschen hat mich tief getroffen. Meine Enttäuschung wird wohl jeder verstehen. Ich denke, ich habe in den vergangenen acht Jahren als Vizepräsident DTV und Präsident TNW die an mich herangetragenen Aufgaben und Wünsche gut vertreten.

Mit diesem kleinen Beitrag wollte ich aus meiner Sicht die Geschehnisse zwischen TNW-Verbandstag und dem DTV-Verbandstag kurz erläutern und meiner Informationspflicht nachkommen.

*JOSEF VONTHRON,  
TNW-PRÄSIDENT*

## Der TNW hat

# 48 neue Turnierleiter

Nach erfolgreichem Lehrgang mit Teamteaching hat der TNW 48 neue Turnierleiter: Insgesamt 54 Interessenten hatten sich zum Lizenzerwerb für Turnierleiter/Beisitzer an zwei Wochenenden im Clubhaus der VTG Grün-Gold Recklinghausen versammelt, um mit einem hervorragenden Team von Referenten alle notwendigen Rechenschritte und TSO-Geheimnisse zu lernen. Ivo Münster und Daniel Reichling waren im Team die „Allrounder“, Roland vom Heu (Formation Std.+Lat.) und Karl Sträter (JMD) waren die Spezialisten für die Abwicklung von Formationsturnieren. Daniel Reichling hat zudem am letzten Tag während der Auswertung der Prüfungen das Fach „Rhetorik“ unterrichtet, nach dem Urteil der Teilnehmer offenbar mit sehr viel Können und Erfolg.

Diese Neuausbildung mit einer Rekordzahl von Teilnehmern war die erste nach neuem (verschärftem) Ausbildungskonzept des DTV. Der Unterricht fand regelmäßig in zwei Räumen mit einer Rotation der Referenten statt,

am vorletzten Tag mit zwei getrennten Schwerpunkten: Abwicklung von Einzelwettbewerben und Abwicklung von Formationswettbewerben. Sehr erfreulich war dadurch, dass wieder eine große Anzahl von neuen Turnierleitern mit dem Schwerpunkt „Formationen“ ihre Lizenz erwerben konnte.

Die Qualität der Referenten war sicherlich neben den Vorkenntnissen und dem Fleiß der Prüflinge mit dafür verantwortlich, dass die rekordverdächtige Zahl von Teilnehmern auf Anhieb die sicherlich nicht einfachen Prüfungsaufgaben glatt erledigen konnte: 48 (von 54) Teilnehmern konnte der Lehrwart Dieter Taudien am 25. Juni in Recklinghausen die Lizenzbescheinigungen überreichen.

Herzlichen Glückwunsch folgenden neuen Turnierleiterinnen und Turnierleitern:

**Ann-Katrin Bechtold** (Step by Step Oberhausen), **Hans-Eberhard Bisier** (TC Blau-Gold Solingen), **Melanie Bode** (Boston-Club

Düsseldorf), **Andreas Borowski** (TSC Dortmund), **Kathrin Brauckhoff** (TC Seidenstadt Krefeld), **Dr. Angela Brauner** (TTC Rot-Gold Köln), **Michael und Natalia Fischer** (VTG Grün-Gold Recklinghausen), **André Gerlich** (TSC Grün-Weiß Aquisgrana Aachen), **Ulrich Haucke** (TSC Borken Rot-Weiß), **Doris Hecheltjen-Niesen** und **Ursula Heistrüvers** (TC Grün-Weiß Schermbeck), **Stefan Hellmann** (TSC Borken Rot-Weiß), **Miguel Herrera-Becker** (Step by Step Oberhausen), **Sabine Hotho** (TSA im PSV Wuppertal 1921), **Oliver Klein** (TTC Rot-Weiß-Silber Bochum), **Philipp Krempel** (TSK Sankt Augustin), **Nikolas Kuramochi** (TTC Rot-Weiß-Silber Bochum), **Sandra Lauer-mann** (TC Kamp-Lintfort 69), **Uta Magdams** (TSC Dortmund), **Jörg Monse** (VTG Grün-Gold Recklinghausen), **Dr. Werner Ockels** (TTC Rot-Gold Köln), **Claudia Paesch** (TSC Diamant Blau-Silber Lage), **Daniel Pahsen** (TC Royal Oberhausen), **Ulrike Pollmann** (TC Grün-Weiß Schermbeck), **Vincenzo Rampino** (TC Blau-Gold

## Ergebnisse Offener Turniere

Tag	Club / Turnier
Klasse	Platzierungen
<b>21.05.</b>	<b>TSG Leverkusen</b>
D-Standard	1. Kappes/Gärtner, TC Royal Bonn 2. Ziegenmeyer/Falzewski, Step by Step Oberhausen 3. Mühlforte/Blicke, TTC Gelb Weiß d. PSH Hannover 4. Behne/Lämmerhirt, TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß 5. Krause/Vogelsang, TSAC Rot-Silber Witten
D-Latein	1. Döring/Terwege, TSG Balance Wesel 2. Düren/Rennspieß, TSK Sankt Augustin 3. Paparo/Paparo, TSC Schwarz-Gelb Aachen 4. Richmann/Wirtz, TGC Rot-Weiß Porz 5. Walbersloh/Breitfelder, TSA d. Sport-Union Annen 6. Pumpa/Kamp, TSK Sankt Augustin
C-Standard	1. Berz/Marx, Step by Step Oberhausen 2. Schmitz/Schulz, TTC Casino Blau-Gelb Essen 3. Schriewer/Schriewer, TTC Rot-Weiß-Silber Bochum 4. Dirk/Malambré, TSC Dortmund 5. Alm/Alm, TSC Ford Köln 6. Kappes/Gärtner, TC Royal Bonn
C-Latein	1. Ahr/Nitschke, TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß 2. Wittchow/Borkowski, Boston-Club Düsseldorf 3. Boldt/Erarslan, TSG Lüdenscheld 4. Gramlich/Moseler, Grün-Gold-Casino Wuppertal 5. Ladenstein/Klute, TTC Rot-Weiß-Silber Bochum 6. Clark/Kischel, TSA d. SG Langenfeld 92/72
<b>25.05.</b>	<b>Bielefelder TC Metropol</b>
D-Latein	1. Stricker/Balsam, TSG Balance Wesel 2. Hildebrandt/Reifschneider, Die Residenz Münster 3. Walbersloh/Breitfelder, TSA d. Sport-Union Annen 4. Rüttgers/Reske, TTC Rot-Weiß-Silber Bochum 5. Hoffmann/Bazir, TC Linon Bielefeld
C-Latein	1. Jasinski/Kratz, TSZ Velbert, 2. Ahr/Nitschke, TD Düsseldorf Rot-Weiß 3. Holz/Schulze, TTC Rot-Weiß-Silber Bochum 4. Stricker/Balsam, TSG Balance Wesel 5. Golubovic/Letzel, Ruhr-Casino d. VfL Bochum 6. Philipps/Hottelmann, Blau-Silber Berlin TSC
B-Latein	1. Lessmann/Knopplik, Grün-Gold TTC Herford 2. Jasinski/Kratz, TSZ Velbert 3. Rost/Felske, Bielefelder TC Metropol 4. Droste/Droste, TSG Heilbad Heiligenstadt 5. Kothe/Edlich, Braunschweiger TSC
A-Latein	1. Diebel/Teich, TTC Rot-Weiß-Silber Bochum 2. Schultz/Gerassimenko, Blau-Gold Club d. HRC 1880 Hannover 3. Möller/Brogies, Bielefelder TC Metropol 4. Zitzke/Koch, Grün-Gold TTC Herford 5. Knaus/Schwarzkop, TSC Neuwied 6. Lessmann/Knopplik, Grün-Gold TTC Herford
<b>28.05.</b>	<b>TSC Mondial Köln</b>
D-Standard	1. Wilholt/Meinköhn, TSC Rheindahlen 2. Behne/Lämmerhirt, TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß 3. Lob/Grashoff, TSC Rot-Silber Ruppichteroth
C-Standard	1. Hürth/May, TGC Rot-Weiß Porz 2. Alm/Alm, TSC Ford Köln 3. Steinfurth/Bischoff, Step by Step Oberhausen 4. Fibigs/Waindich, TSC Grün-Weiß Aquisgrana Aachen 5. Becker/Becker, TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß 6. Fladerer/Fladerer, TSC Mondial Köln
B-Standard	1. Bollmann/Palzer, TSG Quirinus Neuss 2. Madlener/Lange, TSC Grün-Gelb Ertstadt 3. Stein/Cornelius-Keller, TSC Blau-Gold Rondo Bonn 4. Hürth/May, TGC Rot-Weiß Porz
A-Standard	1. Schröder/Distelmaier, TGC Rot-Weiß Porz 2. Rattay/Bechtold, Step by Step Oberhausen 3. Malsy/Teschke, TC Blau-Orange Wiesbaden 4. Maninski/Bezas, TSG Quirinus Neuss 5. Gooß/Gooß, TSC Rot-Gold Paderborn 6. Kuramochi/Edeler, TSC Blau-Gold-Rondo Bonn
S-Standard	1. Beckmann/Corneli, TGC Rot-Weiß Porz 2. Micka/Geisinger, TC Rot-Weiss-Casubi Mainz 3. Schmidt-Schauerde/Kröger, TSC Royal Bonn 4. Kraushaar/Krenz, TSC Calypso Offenbach 5. Große/Schmidt, TC Royal Oberhausen 6. Borchert/Borchert, TG Neuwied

Solingen), **Claudia Riocci** (TTC Rot-Gold Köln), **Ute Rossenhoevel** (TSA im SV Germania Grefrath 1926), **Werner Schaefer und Waldemar Schaffrinna** (TSC Brühl im BTV 1879), **Christian Scharte** (Step by Step Oberhausen), **Ralf Schlagloth** (TGC Rot-Weiß Porz), **Sabine und Stefan Schmidt** (TC Seidenstadt Krefeld), **Vanessa Schmitz** (TC Blau-Gold Solingen), **Konstanze von Schnakenburg** (TSC Grün-Weiß Aquisgrana Aachen), **Wolfgang Scholz** (TC Kamp-Lintfort 69), **Karin-Eva Seitz** (Step by Step Oberhausen), **Andreas Stein** (TSC Blau-Gold Rondo Bonn), **Hermann Storck** (TSC Blau-Gelb Hagen), **Klaus und Ute Tietze** (TSC Schwarz-Silber Marl), **Nicole und Stefan Voßwinkel** (Boston-Club Düsseldorf), **Levinia von Werne** (TSA im TV Unterbach), **Frank Wichter** (Bielefelder TC Metropol), **Christina Willhausen** (TC Grün-Weiß Schermbeck), **Carolin Zimprich** (TC Grün-Weiß Schermbeck).

DIETER TAUDIEN,  
TNW-LEHRWART

*Alle 54 Prüflinge mit den Referenten Daniel Reichling, Ivo Münster, Roland vom Heu, Karl Sträter.*  
*Foto: Dieter Taudien*



## Bronzene DTV-Ehrennadel für W. Lommerzheim

Am 25. Juni übergab TNW-Präsident Josef Vonthron im Rahmen der Landesmeisterschaft Senioren III A die bronzene Ehrennadel an Ernst-Wilfried Lommerzheim.

In der Laudatio wurde ebenso Wert auf seine aktive Turnierzeit gelegt, die ihn gemeinsam mit seiner Ehefrau bis in die Senioren S führte, als auch auf seine Satzungs-kompetenz, die er sowohl im TNW als auch in den Kommissionen des DTV unter Beweis stellte.

Nicht zuletzt sein Engagement als stellvertretender Vorsitzender des DTV-Sportgerichts unterstreicht sein Fachwissen auf diesem Gebiet.

RED

### Zum Vormerken:

**Superkombi JMD für Lehrkräfte (70,-), Wertungsrichter (50,-) und Aktive (40,-) vom 24.-26. November 2006 im Boston-Club Düsseldorf.** Referenten: Marjon van Grunsven, Andreas Lauck, Kiko Moreira, Marc Lahutta, Laura Vilar, Claudia Laser-Hartl, Dirk Domm

## Lehrgänge im TNW

Datum	Zeit	Weitere Angaben
27.08.2006	11.00-14.00	<b>Sportförderlehrgang f. Paare, Trainer, FÜL C</b>
03.09.06	11.00-14.00	TANGO ARGENTINO (8,- Euro pro Person pro Lehrgang) Referent: Guido Gottlieb (LG 47/06 und 48/06) Grün-Weiß Aquisgrana Aachen, Vetschauer Str. 9, 52072 AC
10.09.2006	10.00-16.30	<b>Lizenerhalt Turnierleiter LG 23/06</b> Aktuelle TSO und Rhetorik (23,- Euro pro Person) Referenten: Ivo Münster, Daniel Reichling TGC Rot-Weiß Porz, Fauststr. 90, 51145 Köln-Porz
10.09.2006	10.00-16.00	<b>Sportförderlehrgang Standard LG 44/06</b> für Paare BSW und D-/C-Klassen (20,- Euro pro Person) Referentin: Sandra Bähr TTC Rot-Gold Köln, Venloer Str. 1031, 50829 Köln
16.09.2006	ab 14.00	<b>Sportförderlehrgang Tanzsportjugend LG 69/06</b>
17.09.2006	bis 13.00	KIN-, JUN-, JUG-Paare BSW und D-/C (20,- Euro pro Person) Referent: N.N. TSC Schwarz-Gold Moers, Dorfstr. 70, 47447 Moers
Bitte unbedingt Luftmatratze und/oder Isomatte mitbringen! Übernachtungslehrgang!		
17.09.2006	11.00-17.00	<b>Sportförderlehrgang Senioren LG 38/06</b> Vorbereitung BSW-Pokal der Senioren (16,- Euro pro Person) Referentin: Dagmar Budde Grün-Gold-Casino Wuppertal, Nützenberger Str. 297, 42115 W.
17.09.2006	13.00-16.30	<b>Sportförderlehrgang Jugend Standard LG 62/06</b> TNWJ-Meisterschaftsvorbereitung (15,- Euro pro Person) Referentin: Petra Matschullat-Horn TC Royal Oberhausen, Brinkstr. 31, 4149 Oberhausen

Anmeldung: TNW-Geschäftsstelle, Friedrich-Alfred-Str. 25, 47055 Duisburg, Tel.: (0203) 73 81 649, geschaeftsstelle@tnw.de  
Achten Sie im Internet auf aktuelle Hinweise: www.tnw.de/Lehrgaenge

## Impressum mit uns

### Herausgeber, Turnierergebnisse:

Tanzsportverband Nordrhein-Westfalen e.V., Friedrich-Alfred-Str. 25, 47055 Duisburg, Tel. (0203) 73 81-669 und -670, Fax (0203) 73 81-668, Internet-Homepage: www.tnw.de, eMail: geschaeftsstelle@tnw.de

### Gebietsredakteur West:

Daniel Reichling, Postfach 11 33, 41823 Hückelhoven, Tel. (02433) 443 446, Fax (02433) 443 448, Mobil (0178) 8 81 88 05, eMail: daniel.reichling@tnw.de

### Stellv. Gebietsredakteurin:

Daniela Babbel, Engerstr. 43, 33824 Werther (Westf.), Tel. (05203) 88 43 27, Fax (05203) 88 42 76, Mobil (0170) 4 51 91 73, eMail: daniela.babbel@tnw.de

### Pressesprecher TNW:

Norbert Jung, Bleibergstr. 25, 42579 Heiligenhaus, Tel. (02056) 38 78, Fax: (02056) 59 44 84, eMail: norbertjung@tnw.de

### Pressesprecher Bezirke:

Mittelrhein – Beatrice Bowe, Schnorrenbergstr. 18b, 53229 Bonn, Tel. (0228) 47 96 878, Mobil (0170) 31 52 667, eMail: beatrice.bowe@tnw.de

Niederrhein – Volker Hey, Hasselbeckstr. 37, 40625 Düsseldorf, Tel. (0211) 602 53 48, Fax (0221) 602 53 49, Mobil (0173) 41 40 316, eMail: volker.hey@tnw.de

Westfalen – Renate Spantig, Kamergstr. 5, 44319 Dortmund, Tel. und Fax (0231) 27 88 51, Mobil (0172) 2 34 52 19, eMail: renate.spantig@tnw.de

Westfalen – Renate Spantig, Kamergstr. 5, 44319 Dortmund, Tel. und Fax (0231) 27 88 51, Mobil (0172) 2 34 52 19, eMail: renate.spantig@tnw.de

Westfalen – Renate Spantig, Kamergstr. 5, 44319 Dortmund, Tel. und Fax (0231) 27 88 51, Mobil (0172) 2 34 52 19, eMail: renate.spantig@tnw.de

Westfalen – Renate Spantig, Kamergstr. 5, 44319 Dortmund, Tel. und Fax (0231) 27 88 51, Mobil (0172) 2 34 52 19, eMail: renate.spantig@tnw.de

### TNW Online:

Roland vom Heu, Wupperstr. 12, 44225 Dortmund, Tel. (0231) 79 00 735, Fax (0231) 97 10 00 14, Mobil (0179) 3 96 00 69, eMail: roland.vomheu@tnw.de

### Tanzsportjugend:

Dominik Schaefer, Mühlenbach 98, 50321 Brühl, Tel. (02232) 9 28 91 20, Fax (02232) 2 36 98, Mobil (0176) 23 54 82 29, eMail: dominik.schaefer@tnw.de

### Redakteure:

Jacqueline Jania, Kochenholzstr. 26b, 53842 Troisdorf-Spich, Tel. (02241) 40 11 65, Mobil (0177) 7 97 72 78, eMail: jacqueline.jania@tnw.de

Mareike Kischkel, Harpener Weg 1, 44629 Herne, Tel. (02323) 2 46 79, Mobil (0173) 2 93 61 58, eMail: mareike.kischkel@tnw.de

Alexandra Lueg, Simpelvelder Str. 2, 52074 Aachen, Tel. (0241) 911 311, eMail: alexandra.lueg@tnw.de

Wolfgang Römer, Mozartweg 11, 33334 Gütersloh, Tel. und Fax (05241) 2 49 08, Mobil (0172) 523 77 09, eMail: wolfgang.roemer@tnw.de

Ruth Schulz, Landecker Weg 16, 40789 Monheim, Tel. und Fax (02173) 3 94 68 54, Mobil (0177) 2 88 27 47, eMail: ruth.schulz@tnw.de

Regine Solibakke, Klausstr. 11, 45133 Essen, Tel. (0201) 55 79 415, Mobil (0171) 78 525 13, eMail: regine.solibakke@tnw.de

Michael Steinborn, Werderstr. 24, 50672 Köln, Tel. (0221) 534 19 15, eMail: michael.steinborn@tnw.de

Michael Steinborn, Werderstr. 24, 50672 Köln, Tel. (0221) 534 19 15, eMail: michael.steinborn@tnw.de

Michael Steinborn, Werderstr. 24, 50672 Köln, Tel. (0221) 534 19 15, eMail: michael.steinborn@tnw.de

Michael Steinborn, Werderstr. 24, 50672 Köln, Tel. (0221) 534 19 15, eMail: michael.steinborn@tnw.de

Michael Steinborn, Werderstr. 24, 50672 Köln, Tel. (0221) 534 19 15, eMail: michael.steinborn@tnw.de

Michael Steinborn, Werderstr. 24, 50672 Köln, Tel. (0221) 534 19 15, eMail: michael.steinborn@tnw.de

Michael Steinborn, Werderstr. 24, 50672 Köln, Tel. (0221) 534 19 15, eMail: michael.steinborn@tnw.de

Michael Steinborn, Werderstr. 24, 50672 Köln, Tel. (0221) 534 19 15, eMail: michael.steinborn@tnw.de

Michael Steinborn, Werderstr. 24, 50672 Köln, Tel. (0221) 534 19 15, eMail: michael.steinborn@tnw.de

Michael Steinborn, Werderstr. 24, 50672 Köln, Tel. (0221) 534 19 15, eMail: michael.steinborn@tnw.de

Michael Steinborn, Werderstr. 24, 50672 Köln, Tel. (0221) 534 19 15, eMail: michael.steinborn@tnw.de

Michael Steinborn, Werderstr. 24, 50672 Köln, Tel. (0221) 534 19 15, eMail: michael.steinborn@tnw.de

Michael Steinborn, Werderstr. 24, 50672 Köln, Tel. (0221) 534 19 15, eMail: michael.steinborn@tnw.de

Michael Steinborn, Werderstr. 24, 50672 Köln, Tel. (0221) 534 19 15, eMail: michael.steinborn@tnw.de

Michael Steinborn, Werderstr. 24, 50672 Köln, Tel. (0221) 534 19 15, eMail: michael.steinborn@tnw.de

Michael Steinborn, Werderstr. 24, 50672 Köln, Tel. (0221) 534 19 15, eMail: michael.steinborn@tnw.de

Michael Steinborn, Werderstr. 24, 50672 Köln, Tel. (0221) 534 19 15, eMail: michael.steinborn@tnw.de

Michael Steinborn, Werderstr. 24, 50672 Köln, Tel. (0221) 534 19 15, eMail: michael.steinborn@tnw.de

Michael Steinborn, Werderstr. 24, 50672 Köln, Tel. (0221) 534 19 15, eMail: michael.steinborn@tnw.de

Michael Steinborn, Werderstr. 24, 50672 Köln, Tel. (0221) 534 19 15, eMail: michael.steinborn@tnw.de

Michael Steinborn, Werderstr. 24, 50672 Köln, Tel. (0221) 534 19 15, eMail: michael.steinborn@tnw.de

Michael Steinborn, Werderstr. 24, 50672 Köln, Tel. (0221) 534 19 15, eMail: michael.steinborn@tnw.de

Michael Steinborn, Werderstr. 24, 50672 Köln, Tel. (0221) 534 19 15, eMail: michael.steinborn@tnw.de

Michael Steinborn, Werderstr. 24, 50672 Köln, Tel. (0221) 534 19 15, eMail: michael.steinborn@tnw.de

Michael Steinborn, Werderstr. 24, 50672 Köln, Tel. (0221) 534 19 15, eMail: michael.steinborn@tnw.de

Michael Steinborn, Werderstr. 24, 50672 Köln, Tel. (0221) 534 19 15, eMail: michael.steinborn@tnw.de

Michael Steinborn, Werderstr. 24, 50672 Köln, Tel. (0221) 534 19 15, eMail: michael.steinborn@tnw.de

Michael Steinborn, Werderstr. 24, 50672 Köln, Tel. (0221) 534 19 15, eMail: michael.steinborn@tnw.de

Es lebe der Dialog!

**Redaktion TMU**  
Postfach 11 33  
41823 Hückelhoven  
Tel: (02433) 443 446  
Fax: (02433) 443 448  
eMail: tmu@tnw.de  
<http://www.tnw.de/tmu>

Die Leserbrief- und Kommentare spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.

Tanz mit uns behält sich das Recht auf Kürzungen vor.